



Wenner Gemeindezeitung



Ausgabe 44

März 2010

GEMEINDERATS- UND BÜRGERMEISTERWAHL 2010



Bürgermeister Markus Helbock verlässt die Gemeindepolitik



Frühlingserwachen

Damit nicht allein die Natur zu neuem Leben erwacht müssen Menschen einiges tun - vor allem die grassierende Frühjahrsmüdigkeit bekämpfen. Ausgelöst wird diese oft durch einen zu langen und kalten Winter, in dem es an Bewegung fehlte. Das Essen war zwar üppig - besonders an den vielen Festtagen - dafür aber schwer und bedingt durch die Jahreszeit nicht gerade frisch und rohköstlich. Gebraucht werden nun Vitamine, Vital- und Nährstoffe, die neues Leben erwecken. Frisches Gemüse, wie Radieschen, Kopfsalat, Spargel, Rettich, Frühlingszwiebeln, hilft dabei. Zusammen mit viel Bewegung und Spaß an der milden Frühjahrsluft können auch Kuren die Lebensgeister aus dem Winterschlaf wachrütteln.

FRÜHLINGSKUR-MIX



- 1 Handvoll junge Löwenzahnblätter
- 1 Orange
- 1 Apfel
- 1/8 l Buttermilch oder Kefir
- 1 Tl Blütenpollen
- Honig nach Bedarf

1. Löwenzahnblätter waschen und in Streifen schneiden. Orange auspressen. Apfel vierteln und Kerngehäuse entfernen. Alle Zutaten in ein hohes Gefäß geben und pürieren.

2. Je nach persönlichem Geschmack mit Honig süßen oder zusätzlich mit Orangensaft oder Buttermilch verdünnen.

Trinkt man eine Woche lang regelmäßig ein Glas der Frühlingsmix-Kur - eventuell auch als volle Mahlzeit - ist man fit für die Frühlingsaison.

REDAKTIONSSCHLUSS
FÜR DIE 45. AUSGABE

20. MAI 2010

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: GEMEINDE WENNS, BÜRGERMEISTER MARKUS HELBOCK

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

MR Dr. Hartwig Dabringer Inge Moser HOL Richard Neururer

OSR Leonhard Rundl Olga Rundl

Layout: Olga Rundl

Druck: Walsedruck, 6410 Telfs

Auflage: 800 Stück

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der des Herausgebers oder der Redaktion decken.

Bauernkalender

APRIL

Friert's am Tag von St. Vital (28.),
friert es wohl noch 15 Mal.

Kommen die Bienen bis Ende
April nicht heraus,
so ist's mit dem schönen
Wetter auch aus.

Regen auf Walpurgisnacht
hat stets ein gutes Jahr
gebracht.

MAI

Das Wetter auf St. Urban (25.)
zeigt des Herbstes Wetter an.

Auf nassen Mai
folgt ein trockener Juni.

Auf Petronellentag (31.) Regen,
wird sich der Hafer legen.

JUNI

Regnet's am
Siebenschläfertag (27.),
es noch sieben Wochen
regnen mag.

Wenn nass und kalt der Juni
war,
verdirbt er meist das ganze Jahr.

Fliegen Ende Juni die
Fledermäus umher,
gibt's schönes Wetter umso
mehr.

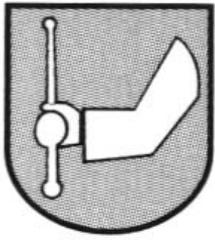
E-Mail:

olga.rundl@aon.at

oder

dr.dabringer.wenns

@gmx.net



TIROLER FLURVERFASSUNGSLANDESGESETZ



Liebe Wennerinnen!

Liebe Wenner!

Ich räume ein, dass ich diese Zeilen diesmal nicht ohne Wehmut schreibe, ist es doch die vierundvierzigste und letzte Gemeindegzeitung, für die ich verantwortlich zeichne.

In einigen Wochen werde ich die Verantwortung für unsere Gemeinde neuen Funktionären und Mandatären in die Hände legen und wünsche ihnen jetzt schon für die weitere Zukunft viel Glück, Erfolg und Verantwortungsbewusstsein für unsere Gemeinde.

Aus gegebenen Anlass möchte ich Euch alle noch über die Änderungen des neuen Tiroler Flurverfas-

sungslandesgesetzes informieren, das mit 19. Februar 2010 in Kraft getreten ist und die Verhältnisse zwischen den Gemeinden und den Gemeindegutsagrargemeinschaften neu regelt.

Durch die in Kraft getretene Änderung hat nunmehr die Gemeinde die Möglichkeit auf ihr Gemeindegut zuzugreifen und was noch weitreichender ist, dass bei anstehenden Neuregulierungen „sämtliche relevanten Substanzerträge seit dem Zeitpunkt der Regulierung erhoben und bewertet werden“.

Im Einzelnen möchte ich die wichtigsten Änderungspunkte anführen:

A) Die Stellung der Gemeinde nach der neuen Rechtslage:

1. Der Substanzwert steht der Gemeinde zu. Das sind alle Erlöse und Nutzungen, die über die Wald- und Weidenutzungen für den Haus- und Gutsbedarf hinausgehen: Erlöse aus Pacht für Lifte und Pisten, Erlöse aus Grundverkäufen, von Gewerbegebiete-

ten oder vom Schotter- oder Steinabbau, Erlöse aus Jagdverpachtungen oder Deponien, aber auch der überschüssige Holzeinschlag.

2. Die Gemeinde ist in jedem Fall Mitglied der Gemeindegutsagrargemeinschaft – auch bei den „ausregulierten“ Gemeinden. Ein Gemeindevertreter ist bei den Sitzungen von Ausschuss und Vollversammlung beizuziehen.
3. Organbeschlüsse, die den Substanzwert betreffen, sind nur rechtswirksam, wenn die Gemeinde zustimmt.
4. Die Gemeinde kann der Agrargemeinschaft Aufträge erteilen, wenn es den Substanzwert betrifft.
5. Die Gemeinde kann die Einberufung von Ausschuss und Vollversammlung binnen eines Monats verlangen.
6. In den Satzungen der Agrargemeinschaft ist die Bezeichnung „Gemeindegutsagrargemeinschaft“ anzuführen.



7. Die Gemeindegutsagrargemeinschaften müssen zwei getrennte Rechnungskreise führen:

Rechnungskreis 1 für die Einnahmen und Ausgaben aus der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit.

Rechnungskreis 2 für die Einnahmen und Ausgaben aus dem Substanzwert. Die Gemeinde kann jederzeit in alle Unterlagen zu beiden Rechnungskreisen Einsicht nehmen.

8. Der Gemeinde stehen die Substanzerträge aus dem Rechnungskreis 2 zu. Sie kann jederzeit Erträge aus dem Rechnungskreis 2 entnehmen.

9. Im Grundbuch (Eigentumsblatt) ist die Bezeichnung „Gemeindegutsagrargemeinschaften“ kenntlich zu machen.

10. Die Gemeinde kann jederzeit die Übertragung von agrargemeinschaftlichen Grundstücken ins Eigentum verlangen, wenn diese für die Errichtung von infrastrukturellen Vorhaben und Anlagen im öffentlichen Interesse benötigt werden.

11. Die TFLG Novelle gilt auch für Gemeinden, deren Teilwaldflächen

an Agrargemeinschaften übertragen wurden.

Der Bürgermeister ist zusammen mit seinen Gemeindeorganen nach § 69 TGO verpflichtet, das Gemeindevermögen sorgsam zu erhalten und zu verwalten. Der Substanzwert ist Teil des Gemeindevermögens. Durch die seinerzeitigen Regulierungen ist das Gemeindegut nicht untergegangen. Der Bürgermeister und die Gemeindevandatare haben den Substanzwert aus dem Gemeindegut möglichst nutzbringend für die Gemeinde und ihre BürgerInnen einzusetzen. Die Gemeinde darf auf keine Ansprüche verzichten.

Diese Sorgfaltspflichten sind ernst zu nehmen. Eine Missachtung kann zivilrechtliche (Amtshaftung) und strafrechtliche Folgen (Amtsmissbrauch und Untreue) haben. Der Bürgermeister muss daher zusammen mit seinen Gemeindeorganen die neuen gesetzlichen Möglichkeiten bezüglich des Gemeindegutes und den daraus kommenden Substanzerträgen nutzen. Kommt man diesen Verpflichtungen nicht nach, sind Aufsichtsbeschwerden und in letzter Konsequenz auch Strafanzeigen möglich.

B) Zur Frage, wie weit bei den Substanzerträgen zurückgerechnet wird

Aufgrund der besonders umfangreichen Grundverkäufe aus dem Gemeindegut heraus in Mieming und Obsteig und in noch anderen Gemeinden haben die Grünen unter Obmann Georg Willi bei LHStv. Steixner Anton eine Anfrage gestellt. Ziel war es zu erfahren, inwieweit die Agrarbehörde die „Vergangenheitsbewältigung“ ernst nimmt. Versucht die Agrarbehörde bei den anstehenden Neuregulierungen aus den Millionen-erträgen, die in Mieming gemacht wurde, für die Gemeinde noch etwas herauszubekommen?

Die Antwort von LHStv. Steixner: „In den anstehenden Regulierungsverfahren hat sich der Grundsatz herausgebildet, jedenfalls bis zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung durch den Regulierungsakt zurückzurechnen. Das heißt, es werden, soweit anrechenbar, sämtliche relevanten Substanzerträge seit Regulierung behoben und bewertet.“ Aber nicht nur das: LHStv. Steixner will auch „allfällig verdeckte Ausschüttungen durch Grundstückstransaktionen aufdecken und bewerten“. Gemeint sind damit vor allem die Konstruktionen zur Bereicherung unter dem Titel Holznutzungsrecht (Teilwaldrecht).



Dies ist eine Änderung, die den oben angeführten Erkenntnissen Rechnung trägt und das Zusammenspiel zwischen der Gemeinde und den Agrargemeinschaften komplett neu regelt und das Ergebnis jahrelanger Diskussionen, die der künftige Gemeinderat und die Ausschüsse der Agrargemeinschaften umsetzen müssen. Eine Aufgabe, die nur in einem Zusammenspiel zwischen allen Beteiligten zum Wohle aller vonstatten gehen kann. Dafür wünsche ich allen Verantwortlichen Weitsicht und vor allem Vernunft für die Zukunft.

Es ist mir ein großes Anliegen Euch zu sagen, dass ich die letzten zwölf Jahre gerne Euer Bürgermeister war und versucht habe, diese sehr verantwortungsvolle Aufgabe mit Herz und Augenmaß zum Wohle Aller zu erfüllen.

Trotz des Umstandes, dass Wenns eine eher finanziell schwache Gemeinde ist, konnten sehr viele Aufgaben umgesetzt und realisiert werden. Der Verschuldungsgrad hat sich trotz alledem seit 1999 von damals 77,06% auf 75,34% im Jahr 2009 gesenkt, in Anbetracht der umgesetzten Projekte ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Angefangen von der Dorferneuerung über das neue Gemeindezentrum, den neuen und sanierten Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen bis hin zum Turnsaalneubau, der Sanierung des Stamserhauses und den Güterwegprojekten, um nur einen Ausschnitt der wichtigsten Vorhaben zu nennen.

Mit ein wenig Stolz kann ich sagen, dass ich seit 1998 bis heute exakt 4.348.926,67 EUR an Bedarfszuweisungen für die Gemeinde Wenns und somit für Euch alle

lukrieren konnte.

Es gäbe noch sehr viel zu sagen und zu berichten, aber ich möchte an dieser Stelle ganz aufrichtig und von Herzen DANKE sagen. Danke an alle Wennerinnen und Wenner für ihr Vertrauen, danke an die Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung und im Bauhof, an alle Institutionen und Vereinen und ganz besonders an meine bereits ausgeschiedenen und ausscheidenden Gemeinderatskolleginnen und -kollegen.

Vor allem möchte ich unseren langjährigen Vizebürgermeister Engelbert Weber („Gstine Engl“) und auch Gemeinderat Gerold Scheiber hervorheben, denen ich vor allem Gesundheit auf Ihrem weiteren Lebensweg wünsche.

Euer Bürgermeister

Markus Helbock

Als Obmann des Gesundheitssprengels möchte ich Herrn Dr. Ralf Tursky zu seiner Pensionierung beglückwünschen und gönne ihm noch viele schöne Stunden im Kreise seiner Familie und Freunde.

Für seine langjährige und aufopfernde Tätigkeit als Sprengelarztstellvertreter möchte ich mich ganz besonders bedanken.

In diesem Zusammenhang wünsche ich weitere beste Zusammenarbeit zwischen unserem Sprengelarzt Dr. Christoph Unger und den künftigen Sprengelfunktionären.

Bgm. Markus Helbock



Die Geschichte des Muttertages!

Der Ursprung des Muttertags liegt im 13. Jahrhundert. Damals wurde dieser Tag vom englischen König Heinrich III gegründet, um die Kirche als religiöse Mutter zu ehren. Dieser Tag wurde allerdings in diesem Jahrhundert nicht offiziell gefeiert und verlor mit der Zeit an Tradition.

Erst 1917 ließ man diese Tradition wieder aufblühen. Die moderne Form des Muttertags nahm ihren Ursprung aus der Frauenbewegung in den USA und in England. Im Jahre 1865 war es die Amerikanerin Ann Marie Reeves Jarvis, die versuchte eine Mütterbewegung namens Mothers Friendships Day zu gründen. Deren Tochter Anna Jarvis, die am 2. Sonntag im Mai den Tod Ihrer Mutter mit 500 weißen Nelken würdigte, indem sie diese vor einer Kirche verteilte, gilt als Urheberin des Muttertages.

Hieraus stammt auch der Brauch mit den Blumen, die man seiner Mutter an diesem Feiertag als klassisches Muttertagsgeschenk überreicht.

1914 wurde dieser besondere Tag aufgrund des Engagements von Anna Jarvis in den USA per Gesetz zum Feiertag. 1922 schwappte der Muttertagsgedanke schließlich auch nach Deutschland über.

Insbesondere beim Nationalsozialismus war es so, dass dieser Tag besonders begangen wurde. Schließlich waren es die Mütter, die Nachwuchs für die Soldatenheere zur Welt brachten und somit den bevorstehenden Krieg des Dritten Reiches sicherten.

1949 wurde der Muttertag in Deutschland auf den 2. Sonntag im Mai offiziell als Feiertag festgelegt. Diese Tradition wird bis heute weiter gelebt und so wird der Muttertag jedes Jahr am zweiten Sonntag im Mai gefeiert.

In Österreich gilt die Begründerin der Frauenbewegung Marianne Hainisch als Initiatorin des Muttertages. Zusammen mit der Pfadfinderbewegung engagierte sie sich für die Einführung des Muttertages in Österreich, der seit 1924 in diesem Land gefeiert wird.

Mittlerweile hat es sich eingebürgert, dass Mütter, Personen die „wie eine Mutter“ sind oder auch sogar Omas zu diesem Anlass eine kleine Aufmerksamkeit als Dank bekommen.

Eines sollte jedoch nicht vergessen werden- nicht der Wert des Geschenks ist wichtig, sondern der Gedanke, der dahinter steht!!!

WICHTIGE TAGE IM MÄRZ

17. März, St. Gertraud (Schutzheilige der Herbergen und eine bekannte Frühjahrsbotin):

An diesem Tag war man der Auffassung, dass die Hühner die besten Eier legen. Auch die Imker wussten um diesen Tag bestens Bescheid, denn sie durften ihre Bienenstöcke aufstellen.

19. März, St. Josef (Patron der gesamten katholischen Kirche, der Handwerker und Zimmerleute):

Einer alten Bauernauffassung nach soll mit dem Josefstag die Luft spürbar wärmer, das Wetter besser werden und der Frühling endlich Einzug halten. Eine alte Bauernregel lautet: „Ist ´s an St. Joseph hell und klar, folgt ein fruchtbar Jahr!“

25. März, Mariä Verkündigung:

Seit Mitte des 6. Jahrhunderts wird dieses älteste Marienfest gefeiert. Der Zeitpunkt liegt genau neun Monate vor der Geburt Christi.

Palmsonntag:

Das christliche Palmfest soll eigentlich altindischen Ursprungs sein und erinnert an den Eselsritt, der in Persien zur Feier des Frühlingbeginns stattfand. Der Name Palmsonntag kommt allerdings von der Gewohnheit der katholischen Kirche, am letzten Sonntag vor Ostern Palmenzweige zu weihen.



Never Say Never Again

Vor 18 Jahren zog Markus Helbock mit seiner „Jungen Liste“ in den Gemeinderat ein.



Nach einer Periode wurde er zum Bürgermeister gewählt. 12 Jahre lang leitete er mit viel Umsicht und Engagement die Geschicke unserer Gemeinde. Seinen Entschluss, sich ganz aus der Gemeindepolitik zurückzuziehen, müssen wir mit Bedauern zur Kenntnis nehmen. Wir haben ihn nach seinen Gründen befragt:

Ich hab mir die Entscheidung nicht einfach gemacht aber es gibt im Leben immer wieder Situationen, wo man einen Weg wählen muss. Besonders zwei Gründe waren für meinen Rücktritt ausschlaggebend.

Erstens meine berufliche Laufbahn: Ich habe das Angebot bekommen, in der Privatwirtschaft eine Führungsposition zu übernehmen und das erfordert meinen ganzen Einsatz.

Der zweite Grund ist rein privat: In den letzten zwölf Jahren hatte ich für meine Familie wenig

oder gar keine Zeit. Ich möchte das Versäumte einfach nachholen und mich unbeschwert meinen zwei Kindern und meiner Frau widmen können.

Der französische Staatsmann Charles Maurice de Talleyrand hat einmal gesagt: „Kein Abschied auf der Welt fällt schwerer als der Abschied von der Macht“. Spürt man ein bisschen Wehmut, wenn man den Chefsessel im Gemeindeamt zur Verfügung stellt?

Ich gehe schon mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Die Arbeit war äußerst interessant und eine große Aufgabe. Wir hatten sehr schöne Zeiten und die Zusammenarbeit mit fast allen im Gemeindeamt war hervorragend. Dass ich vom Großteil der Bevölkerung akzeptiert wurde, bestätigte mich immer wieder in meiner Arbeit.

Andererseits freue ich mich schon auf meine neue berufliche Herausforderung.

Auf die Frage, ob er der Politik für immer den Rücken kehrt, bekommen wir zur Antwort:

“Sag niemals nie!”

Wir verabschieden uns von unserem Bürgermeister Markus Helbock, danken ihm herzlich für seinen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde und für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Team der Gemeindezeitung.

Auch die Gemeinderäte Rudolf Reinstadler, Peter Riml, Helmut Deutschmann, Hartwig Gstrein, Werner Hackl, Othmar Moser, Reingard Röck und Martin Winkler legen ihre Funktionen zurück und wir bedanken uns auch bei ihnen mit einem „Vergelt's Gott“ für ihre geleistete Arbeit.

Wir wünschen ihnen allen für die Zukunft Glück, Gesundheit und viel Erfolg.

Mögen sich Deine Wünsche erfüllen - außer einem, sodass Du immer etwas hast, wofür Du ringen, wonach Du streben kannst.

Irischer Segen



Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2010

Unglaublich ruhig war es in der letzten Zeit rund um die bevorstehenden Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen. Nachdem Bürgermeister Markus Helbock seinen Rücktritt bekanntgegeben hatte, fragte sich die Bevölkerung, wie viele Listen und Bürgermeisterkandidaten sich diesmal der Wahl stellen. Denn vor 6 Jahren fiel so manchem die Entscheidung nicht leicht, standen doch sechs Listen und drei Bürgermeisterkandidaten zur Wahl. Heute, Freitag, den 19. Februar, stellt sich heraus, dass sich die 1655 wahlberechtigten Wennerinnen und Wenner (darunter 84 EU-Bürger) nur zwischen zwei Listen entscheiden müssen und sich nur eine Person um das Amt des Bürgermeisters bewirbt.

Im Folgenden sollen in Kurzfassung einige wichtige Punkte für die Gemeinderatswahl angeschnitten werden. (ohne Ansprüche auf Vollständigkeit und Richtigkeit).

Wer darf wählen?

Jeder EU-Bürger, der in der Gemeinde seinen Hauptwohnsitz hat, es sei denn, dass er sich noch nicht ein Jahr in der Gemeinde aufhält und sein Aufenthalt offensichtlich nur vorübergehend ist. Wähler müssen spätestens am Wahltag 16 Jahre alt sein und dürfen vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sein.

Wer darf gewählt werden?

Alle Wahlberechtigten, die am Wahltag 18 Jahre alt sind. EU-Bürger ohne österreichische Staatsbürgerschaft können nicht als Bürgermeister (aber als Gemeinderat) gewählt werden.

Wie soll ich wählen?

Es gelten nur die amtlichen Stimmzettel. Die Kennzeichnung der Liste bzw. des Bürgermeisterkandidaten muss auf dem betreffenden Stimmzettel eindeutig, am besten mit **X**, erfolgen.

Wie gebe ich Vorzugsstimmen?

Gleichzeitig kann der Wähler einen oder zwei Wahlwerber der angekreuzten Gemeinderats-

liste an der vorgesehenen Stelle (daneben) eintragen. Ist die Eintragung richtig (Achtung auf gleiche Namen: Vorname voll oder abgekürzt dazu, z.B. Maier S. und Maier H), so erhalten beide oder eben nur einer eine Vorzugsstimme. Ist der Stimmzettel ungültig ausgefüllt (falsche Liste oder Markierung usw.), sind auch die Vorzugsstimmen ungültig. Ein- und derselbe Wahlwerber kann nur einmal gültig eingetragen werden. Bei Koppelungen gilt die Vorzugsstimme nur für die angekreuzte Liste.

Wie werden die Stimmen zu Mandaten?

Dazu wird nach Zählung der gültigen Stimmen zuerst die Wahlzahl ermittelt (wahrscheinlich etwa 70-80). So viele Stimmen braucht eine Liste für ein Mandat bzw. ein Wahlwerber, um auf der betreffenden Liste vorgereicht zu werden. Die Aufteilung der Mandate und die Wahlzahl werden nach dem sogenannten d'Hondtschen Verfahren ermittelt. Jede Wählergruppe erhält so viele Mandate, als die Wahlzahl in ihrer Stimmensumme enthalten ist. Auch die Aufteilung der gemeinsam erreichten Mandate der gekoppelten Listen erfolgt gesondert nach dem gleichen Verfahren. Dem neuen Bürgermeister oder bei Stichwahl den beiden Kandidaten ist zuerst ein Mandat zuzuweisen. Dann bekommen die mit den meisten Vorzugsstimmen und dann die restlichen Kandidaten der Liste die verbleibenden, zugeteilten Mandate. Hat eine Liste keinen Bürgermeisterkandidaten nominiert und zwei Wahlwerber haben die Wahlzahl durch Vorzugsstimmen erreicht, so bekommt zuerst jener ein Mandat, der weiter vorne gereicht war, nicht jener, der vielleicht mehr Vorzugsstimmen erhalten hat, vorausgesetzt die Liste hat mindestens zwei Mandate erreicht.

Wer ist zum Bürgermeister gewählt?

Bürgermeister kann nur werden, dessen Liste mindestens ein Mandat zum Gemeinderat erhält und der mehr als die Hälfte der für die Wahl des Bürgermeisters abgegebenen gültigen Stimmen erreicht hat. Konnte keiner mehr



als die Hälfte der Stimmen erringen, kommt es zur Stichwahl zwischen jenen zwei Kandidaten, die am meisten Stimmen und mindestens ein Gemeinderatsmandat erhalten haben. Jeder Wähler kann natürlich auch eine andere Liste als die des von ihm angekreuzten Bürgermeisterkandidaten wählen. In der ersten Sitzung des neuen Gemeinderats ist zu entscheiden, wer Bürgermeisterstellvertreter wird (auch ein zweiter wäre möglich). Jede Liste, die Anspruch auf mindestens einen Gemeindevorstand hat, darf einen Kandidaten als Bgm.-Stellvertreter vorschlagen. In dieser Sitzung werden auch die weiteren Mitglieder des Gemeindevorstandes oder ihre eventuellen Ersatzmitglieder in geheimer Wahl bestimmt.

Information zur Briefwahl

Bei dieser Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl ist es erstmals möglich, seine Stimme mittels Briefwahl abzugeben. Die Wahlkarten können wie folgt beantragt werden:

- persönlich im Gemeindeamt - bis spätestens Dienstag, 09.03.2010 (Beim mündlichen Antrag ist die Identität durch ein Dokument nachzuweisen).
- schriftlich - bis spätestens Donnerstag, 04.03.2010

Antrag und Ausgabe

Wahlkarten dürfen nur an die vom Antragsteller angegebene Adresse zugesendet bzw. persönlich übergeben werden. Eine Ausgabe der Wahlkarte an Familienangehörige bzw.

Fremde ist nur unter Vorlage einer entsprechenden Vollmacht des Briefwählers möglich.

Ausübung der Briefwahl

- Der Wähler/die Wählerin entnimmt der ihm/ihr dann zugegangenen Wahlkarte die beiden amtlichen Stimmzettel für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl, füllt diese persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst aus und legt die Stimmzettel anschließend in das Wahlkuvert. Dieses Kuvert wiederum ist in die Wahlkarte zu legen. Weiters ist auf der Wahlkarte durch Unterschrift eidesstattlich zu erklären, dass die Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt wurden.
- Daraufhin ist die Wahlkarte zu verschließen und so **rechtzeitig im Postweg** (und nur im Postweg!) an die Gemeinde zu übermitteln, dass sie dort spätestens am zweiten Tag vor dem Wahltag (also 12. März 2010) einlangt. Wahlkarten, die nicht im Postweg an die Gemeinde übermittelt wurden, dürfen nicht in die Ermittlung des Wahlergebnisses einbezogen werden!

Auf den nächsten Seiten folgen ein Muster des Stimmzettels sowie der Bürgermeisterkandidat und die Wahlwerber der zwei Listen.

Weiters sind Wahllokal und Öffnungszeiten erkenntlich.

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ

20. Nagelturnier der Schützenkompanie, 20.30 Uhr im Pfarrsaal

APRIL

24. Frühjahrskonzert der MK Wenns
Beginn: 20.30 Uhr im Turnsaal der
Hauptschule Wenns

MAI

15. Oberdorfer Brunnenfest!
Beginn: 14:00 Uhr,
Livemusik ab 20:00 Uhr.
Eintritt frei.

22./23. Pfingstturnier

JUNI

26./27. Kirchtagsfest beim Musikpavillon



BEISPIEL FÜR EINEN AUSGEFÜLLTEN STIMMZETTEL
 DEUTLICH MIT **X** DIE LISTE KENNZEICHNEN. DANN IST ES MÖGLICH, IN JENER LISTE
 EIN ODER ZWEI VORZUGSSTIMMEN ZU GEBEN.

Amtlicher Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates

am in der Gemeinde

Num- mer des Wahl- vor- schla- ges	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein X einsetzen!	Bezeichnung der Wählergruppe	allfällige Kurzbezeichnung der Wählergruppe	Vorzugsstimme für
1	<input type="radio"/>			
2	<input type="radio"/>			
3	<input checked="" type="radio"/>			Vorzugsstimme 1
				Vorzugsstimme 2
4	<input type="radio"/>			
5 usw.	<input type="radio"/>			

1. Die Wahlvorschläge mit den Nrn. sind gekoppelt.
 2. Die Wahlvorschläge mit den Nrn. sind gekoppelt.
 usw.



BÜRGERMEISTERKANDIDAT

Walter Schöpf, Pensionist und Bauer, geb. 1950

1. LEBENSRAUM WENNS

- | | |
|--|---|
| 1. Walter Schöpf, Langegerte
1950 Pensionist, Bauer | 16. Thomas Gasser, Obermühlbach
1973 Tischlermeister, Lehrer |
| 2. Andrea Lechleitner, Ofen
1971 Bäuerin | 17. Thomas Regensburger, Hairlach
1967 Bauer |
| 3. Alexander Sailer, St. Margarethen
1975 Tischlermeister | 18. Georg Gasser, Oberdorf
1965 Polier, Bauer |
| 4. Thomas Neuner, Oberdorf
1973 Angestellter | 19. Gerhard Larcher, Brennwald
1968 Verkäufer, Bauer |
| 5. Florian Schranz, Langegerte
1982 Versicherungsagent | 20. Thomas Wille, Larchach
1987 Zimmermann |
| 6. Andreas Röck, Unterdorf
1963 Bauer | 21. Otto Sturm, Langegerte
1956 Futterberater, Bauer |
| 7. Burkhard Gasser, Oberdorf
1957 Uhrmacher, Bauer | 22. Walter Huber, Farmie
1947 Pensionist, Bauer |
| 8. Christian Wille, Larchach
1983 Landmaschinentechniker | 23. Bernhard Eiter, Bichl
1976 Schlosser |
| 9. Martha Krismer, Anger
1954 Bäuerin | 24. Karl Deutschmann, Brennwald
1965 Bauer |
| 10. Mario Röck, Obermühlbach
1970 Volksschullehrer | 25. Christian Köll, Oberdorf
1974 Kraftfahrer |
| 11. Michael Schiechtl, Tränk
1990 Zimmermann | 26. Martin Weber, Winkl
1981 Maschinenschlosser |
| 12. Monika Walch, Oberdorf
1962 Hausfrau | 27. Dietmar Stoll, Unterdorf
1964 Angestellter |
| 13. Elisabeth Stoll, Unterdorf
1991 Schülerin | 28. Richard Gundolf, Eggmahd
1970 Arbeiter, Bauer |
| 14. Patric Huter, Schweizerhof
1979 Bauleiter | 29. Peter Bregenzer, Auders
1980 Elektriker |
| 15. Werner Deutschmann, Schweizerhof
1945 Pensionist, Bauer | 30. Franz Gundolf, Eggmahd
1965 Tischler, Bauer |

2. GLEICHES RECHT FÜR ALLE

- | | |
|---|--|
| 1. Josef Röck, Pitzenhöfe
1957 Gemeindeamtsleiter i. R., Landwirt | 5. Herbert Deutschmann, Auders
1948 Pensionist |
| 2. Hermann Dobler, Bichl
1956 Schaler | 6. Reinhold Larcher, Brennwald
1955 Bäcker |
| 3. Günter Röck, Pitzenhöfe
1977 Zuchtwart, Landwirt | 7. Siegfried Gabl, Unterdorf
1966 Tischlermeister |
| 4. Johann Neuner, Audershof
1946 Pensionist | |

Datum: 14. März 2010

Wahllokal: Pfarrsaal Wenns

Öffnungszeiten: 8.00 bis 15.00 Uhr



Aus der Gemeindestube

Gemeinderatssitzung am 21. Dezember 2009

T A G E S O R D N U N G

1. Beratung und Beschlussfassung über die Genehmigung des Protokolls vom 15.9.2009
2. Beratung und Beschlussfassung über die Steuern, Gebühren und Abgaben für das Haushaltsjahr 2010
3. Beratung und Beschlussfassung über die angelaufenen Haushaltsüberschreitungen
4. a) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplans im Bereich der Gst.Nr. 567 von derzeit Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Geräte- und Hackschnitzelanlagen gem. § 47 TROG 2006 (Röck Andreas)
b) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplans im Bereich der neu gebildeten Gst.Nr. 4084/2 von derzeit Freiland gem. § 41 Abs. 1 TROG 2006 in landwirtschaftliches Mischgebiet gem. § 40 Abs.5 TROG 2006 (Huter Michael)
c) Beratung und Beschlussfassung über die Auflage und Beschlussfassung über den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan A41/E1 Matscherhaus Gasser/Pixner
d) Beratung und Beschlussfassung über die Entwidmung einer Teilfläche aus der Gst. Nr. 4366/7 (Mathoi Annemarie)
5. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag von Foisner Franz, Farmie 411, Wenns auf Anmietung der freien Wohnung im Lehrerwohnhaus (ehemals Simon Hansjörg)
6. Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss des Vertrages u.a. zwischen der Gemeinde Wenns und der TIWAG AG betreffen Entschädigungszahlungen des Kraftwerkes Prutz – Imst
7. Beratung und Beschlussfassung über die Zustimmung zum Antrag von Herrn Haid Hermann, Pitzenhöfe 141, Wenns auf Ankauf einer Teilfläche der Gst.Nr. 641/3, KG Wenns (AG Wenns)
8. a) Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme eines WLF-Darlehens für die ABA Ableitung Ortsteil Tränk
b) Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme eines Bankdarlehens für die ABA Ableitung Ortsteil Tränk
c) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Konditionsvereinbarung mit der PSK Bank bezüglich CHF Darlehen
9. Bericht des Überprüfungsausschusses
10. Beratung und Beschlussfassung über die Bestellung der Wahlkommission für die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2010
11. Allfälliges

K U N D M A C H U N G

Zu Tagesordnungspunkt 1.:

Das Protokoll vom 15.09.2009 wird vom Gemeinderat genehmigt und unterfertigt.

Zu Tagesordnungspunkt 2.:

Siehe Kundmachung Seite 9 und 10

**Zu Tagesordnungspunkt 3.:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die vorliegenden Überschreitungen zu genehmigen. Die Bedeckung erfolgt durch Mehreinnahmen, die vor allem aus dem TIWAG-Erlös resultieren.

Zu Tagesordnungspunkt 4.:

- a) Der Gemeinderat beschließt, den von der Fa. Plan-Alp ausgearbeiteten Entwurf einer Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp 567 im Ausmaß von ca. 229 m² von derzeit Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude – Geräte- und Hackschnitzellager – gem. § 47 TROG 2006 lt. planlicher Darstellung und Legende der Fa. Plan-Alp, Innsbruck entsprechend den Bestimmungen des § 64 Abs. 1 TROG 2006, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufzulegen. Gleichzeitig hat der Gemeinderat die Änderung beschlossen.
- b) Der Gemeinderat beschließt, den von der Fa. Plan-Alp ausgearbeiteten Entwurf einer Flächenwidmungsplanänderung im Bereich einer ca. 166 m² großen Teilfläche der neugebildeten Gp 4048/2 von derzeit Freiland gem. § 41 Abs. 1 TROG 2006 in landwirtschaftliches Mischgebiet gem. § 40 Abs. 5 TROG 2006 lt. planlicher Darstellung und Legende der Fa. Plan-Alp, Innsbruck entsprechend den Bestimmungen des § 64 Abs. 1 TROG 2006, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufzulegen. Gleichzeitig hat der Gemeinderat die Änderung beschlossen.
- c) Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A41/E1 Matscherhaus – Gasser/Pixner“ gemäß § 56 Abs. 3 TROG 2006, laut planlicher Darstellung der Fa. Plan-Alp, gem. dem § 65 Abs. 1 TROG 2006, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch und zwar vom 22.12.2009 bis zum 26.01.2010 während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig mit dem Beschluss über die Auflage beschließt der Gemeinderat gem. den Bestimmungen des § 65 Abs. 1 TROG 2006 den Erlass des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A41/E1 Matscherhaus – Gasser/Pixner“ gem. § 56 Abs. 3 TROG 2006.
- d) Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Trennfläche 2 im Ausmaß von 19 m² laut vorliegender Vermessungsurkunde DI Roman Markowski, Imst zu GZ: 6283/87 aus dem öffentlichen Gut zu entwiden (Exkammerierung).

Zu Tagesordnungspunkt 5.:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen und den Verkauf der Wohnung öffentlich kundzumachen.

Zu Tagesordnungspunkt 6.:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den vorliegenden Vertrag abgeschlossen zwischen der Gemeinde Wenns u.a. mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft Aktiengesellschaft, Eduard Wallnöfer Platz 2, 6010 Innsbruck in der vorliegenden Form zu genehmigen und zu unterfertigen.

Zu Tagesordnungspunkt 7.:

- a) Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Haid Hermann, Pitzenhöfe 141, Wenns, die Zustimmung für den beantragten Grundkauf einer Teilfläche der Gst.Nr. 641/3, KG Wenns (AG Wenns) zu erteilen.
- b) (Zusatzpunkt) Der Gemeinderat beschließt einstimmig dem Baubezirksamt Imst, Straßenbau, Eichenweg 40, 6460 Imst, die Zustimmung für den beantragten Ausbau „Schweizerhof – Forstgarten Piller“ laut vorliegendem Einreichprojekt vom 27.11.2009 zu erteilen.

Zu Tagesordnungspunkt 8.:

- a) Der Gemeinderat beschließt zur teilweisen Finanzierung der ABA Ableitung Ortsteil Tränk die Aufnahme eines Darlehens beim Wasserleitungsfonds für Tirol in der Höhe von EUR 50.000,00. Laufzeit 10 Jahre, Zinssatz 2 %.
- b) Der Gemeinderat beschließt zur teilweisen Finanzierung der ABA Ableitung Ortsteil Tränk die



Aufnahme eines Darlehens bei der Raiffeisenbank Pitztal in der Höhe von EUR 115.000,00.
Laufzeit 10 Jahre ab Ende der Bauphase 04/2010; Zinssatz gebunden an den 3-Monats-EURIBOR zuzüglich eines Aufschlages von 0,40 % Punkten, Zinssatz derzeit 1,121 %.
Rückzahlung: 20 Raten jeweils am 30.06. und 31.12. jeden Jahres
1. Rate am 30.06.2010

Übrige Bedingungen lt. vorliegendem Darlehensanbot.

- c) Der Gemeinderat beschließt für das bei der P.S.K. Bank aufgenommene CHF-Darlehen nachstehende Änderung (Stichtag 01.01.2010) der Konditionsvereinbarung:

Fremdwährungsfinanzierung:

Zinssatz: 0,52 % Punkte auf den CHF-LIBOR für Dreimonats-Zwischenbankgelder
Die Konvertierung aller Zahlungen erfolgt auf Basis Devisenmittelkurs zwei Bankarbeitstage vor Fälligkeit.

Die Konvertierung des CHF-Darlehens ist zu jedem Fälligkeitstermin unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen vor Fälligkeit gegen schriftliches Aviso ohne Verrechnung von Spesen durch die Darlehensgeberin möglich.

EURIBOR-Finanzierung:

Zinssatz: 0,45 % Punkte auf den 3-Monats-EURIBOR
Übrige Bedingungen lt. Darlehensvertrag vom 09.04./12.05.1997 samt vorliegenden diversen Nachträgen.

Zu Tagesordnungspunkt 9.:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Zu Tagesordnungspunkt 10.:

Die Gemeinde Wenns gibt gemäß § 19 Abs. 5 der Tiroler Gemeindevahlordnung 1994 die Namen der Mitglieder der örtlichen Wahlbehörde für die Gemeinderatswahlen 2010 bekannt:

WAHLLEITER: Helbock Markus, Bürgermeister, Wenns, Siedlung 287c
Wahlleiterstellvertreter: Kupfer Friedrich, Gemeindebediensteter, Wenns, Unterdorf 113

GEMEINDEWAHLKOMMISSION

Beisitzer: Riml Peter, Wenns, Brennwald 305
Reinstadler Rudolf, Wenns, Farmie 482
Deutschmann Helmut, Wenns, Larchach 595
Schöpf Walter, Wenns, Langegerte 924
Lechleitner Andrea, Wenns, Ofen 850
Moser Othmar, Wenns, Obermühlbach 743
Röck Josef, Pitzenhöfe 140

Ersatzmitglieder: Gstrein Hartwig, Unterdorf 51
Weber Alfred, Wenns, Brennwald 305
Sailer Alexander, Wenns, Sankt Margarethen 646
Röck Andreas, Wenns, Unterdorf 614
Gasser Burkhard, Wenns, Oberdorf 234
Hackl Werner, Wenns, Schweizerzof 955
Röck Reingard, Wenns, Brennwald 319

SONDERWAHLKOMMISSION

WAHLLEITER: Zangerle Helmut, Baumeister, Wenns, Moosanger 944
Wahlleiterstellvertreter: Schönherr Birgit, Technikerin, Wenns, St.Margarethen 608



Beisitzer: Winkler Martin Helmut, Wenns, Farmie 441
 Sturm Harald, Wenns, Farmie 445
 Krismer Martha, Wenns, Anger 842

Ersatzmitglieder: Donner Stefan, Wenns, Mühlhoppen 765
 Röck Werner, Wenns, Unterdorf 13
 Holzknecht Josef, Wenns, Tränk 530

K U N D M A C H U N G

Der Gemeinderat von Wenns hat in der Sitzung vom 21.12.2009 beschlossen, ab 01.01.2010 nachstehende Steuern, Gebühren und Abgaben einzuheben und die Sätze wie folgt festzulegen:

1. Hebesätze für Grundsteuer:

Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Grundstücke)	500%
Grundsteuer B (sonstige Grundstücke)	500%

2. Kommunalsteuer:

3 % der Bemessungsgrundlage

3. Vergnügungssteuer:

Nach dem geltenden Vergnügungssteuersatz

4. Hundesteuer:

EUR 27,62	pro Hund
EUR 55,24	je weiteren Hund

5. Ausgleichsabgabe:

Nach den Bestimmungen des Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetzes

6. Einheitssatz für Erschließungskostenbeitragsberechnung:

5% des Erschließungskostenfaktors

7. Anschluss- und Benützungsgebühren:

a) Wasseranschlussgebühr:

EUR 1,72	pro m ³ umbauten Raum
----------	----------------------------------

b) Wasserbenützungsg Gebühr:

EUR 0,76	pro m ³ verbrauchten bzw. geschätzten Wassers
----------	--

Dieser Tarif gilt ab Datum der letzten Zählerablesung.

c) Wasserzählergebühr:

EUR 10,83	je 3-5 m ³ Zähler
EUR 10,00	je 7-10 m ³ Zähler
EUR 18,03	je 20 m ³ Zähler
EUR 415,11	Verbundwasserzähler (ab 1000 m ³ Verbrauch)

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Wasserleitungs- und Wassergebührenordnung.

d) Kanalanschlussgebühr:

EUR 4,83	pro m ³ umbauten Raum
----------	----------------------------------

e) Kanalbenützungsg Gebühr:

EUR 2,23	pro m ³ verbrauchten bzw. geschätzten Wassers
----------	--

Dieser Tarif gilt ab Datum der letzten Zählerablesung.

f) Abfallgebühren:

RESTMÜLL:

GRUNDGEBÜHR:

EUR 46,03	pro Haushalt pro Person pro Jahr
EUR 11,50	vierteljährlich 1 Personenhaushalt
EUR 17,26	vierteljährlich 2 Personenhaushalt
EUR 21,87	vierteljährlich 3 Personenhaushalt
EUR 25,32	vierteljährlich 4 Personenhaushalt
EUR 27,63	vierteljährlich 5 Personenhaushalt
EUR 28,77	vierteljährlich 6 Personenhaushalt
EUR 136,27	sonstige Gebührenpflichtige
EUR 17,03	vierteljährlich Betriebe 1-2 Beschäftigte
EUR 34,06	vierteljährlich Betriebe 3-5 Beschäftigte
+ 50 %	vierteljährlich Betriebe je weitere 5 Beschäftigte
EUR 0,16	pro Nächtigung Fremdenverkehr pro Jahr
EUR 6,82	vierteljährlich für Almbetriebe

ENTLEERUNGSGEBÜHR:

EUR 3,60	80 l Mülltonne
EUR 5,42	120 l Mülltonne
EUR 10,83	240 l Mülltonne
EUR 28,67	660 l Mülltonne
EUR 34,71	800 l Mülltonne
EUR 47,74	1100 l Mülltonne
EUR 2,80	pro Müllsack
EUR 0,24	pro gewogenem Kilogramm Sperrmüll

**BIOMÜLLGEBÜHR:****GRUNDGEBÜHR:**

EUR 11,50	vierteljährlich 1 Personenhaushalt
EUR 17,18	vierteljährlich 2 Personenhaushalt
EUR 21,70	vierteljährlich 3 Personenhaushalt
EUR 27,36	vierteljährlich 4 Personenhaushalt
EUR 31,82	vierteljährlich 5 Personenhaushalt
EUR 40,36	vierteljährlich 6 Personenhaushalt

ENTLEERUNGSGEBÜHR:

EUR 40,36	vierteljährlich 120 l Container Gewerbe
EUR 65,10	vierteljährlich 240 l Container Gewerbe
EUR 21,70	wöchentliche Gastrotour/vierteljährlich

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Abfallgebührenordnung.

g) Friedhofsgebühren:

EUR 377,73	Erwerb einer Grabstätte
EUR 263,86	Graböffnungsgebühr Sommer
EUR 339,97	Graböffnungsgebühr Winter
EUR 15,77	jährliche Grabgebühr
EUR 73,00	Benützungsg Gebühr für die Leichenhalle

h) Kindergartenbeiträge:

EUR 22,10	pro Kind pro Monat
EUR 14,20	für das 2. Kind pro Monat ab dem 3. Kind beitragsfrei

i) Hausnummerntafel:

EUR 19,56	pro Tafel inklusive Anbringung
-----------	--------------------------------

j) Kompressorgebühren:

EUR 20,78	pro Stunde (Übernahme bzw. Übergabe in vollgetanktem Zustand)
-----------	---

k) Walzengebühr:

EUR 36,38	Halbtagsmiete
-----------	---------------

l) Schuttplatzgebühr:

EUR 3,47	pro m ³ Aushubmaterial
----------	-----------------------------------

m) Gemeindezeitung:

EUR 76,91	pro ½ Seite pro Ausgabe
-----------	-------------------------

n) Werbetafelgebühr:

EUR 230,74	pro Jahr beim Recyclinghof
------------	----------------------------

o) Bauschuttgebühr - Container:

EUR 19,17	pro m ³ Bauschutt
-----------	------------------------------

p) Pfarrsaal:

EUR 50,00	Benützung für Privatveranstaltung, Kurse, Verkaufsveranstaltungen usw. für Einheimische
EUR 150,00	für Auswärtige
EUR 37,78	1. Veranstaltung einheimische Vereine

q) Pfarrsaal:

EUR 155,75	kommerzielle Veranstaltungen wie z.B. Nagelturnier, Neujahrsparty usw. (genauer Ablauf für Privat- und kommerzielle Veranstaltungen ist dem Sitzungsprotokoll zu entnehmen).
------------	--

r) Galerie:

EUR 75,54	Benützung für private Zwecke pro Woche
-----------	--

s) Zusendung Gemeindezeitung:

EUR 7,00	(Inland) pro Person und Jahr
EUR 16,00	(Ausland)

t) Kehrbücher:

EUR 1,32	pro Kehrbuch
----------	--------------

u) Kopien:

EUR 0,08	pro Kopie (Private und Vereine)
----------	---------------------------------

NAGELTURNIER

der
Schützenkompanie



am 20. März 2010
um 20.30 Uhr
im Pfarrsaal Wenns

Das geschah vor 100 Jahren



Stiefenunfünftzigster Jahrgang, 1910.
Montag Nr. 59 14. März 1910

Kirchliche Nachrichten.

(Abreise eines Missionärs.) Der Bruder des Pfarrers von Blanggeroß, der Frater Maurus Deutschmann, Leiter der Kinderfreundeanstalt, wird seine Heimat verlassen, um zur Ausübung der Missionstätigkeit nach San Paulo in Brasilien zu ziehen. Der Auswanderer stammt aus der Familie Deutschmann in Wenns. Anfangs dieser Woche be- gibt sich Frater Deutschmann nach Lissabon, von wo aus die Weiterreise nach Brasilien erfolgt.



SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE II. QUARTAL 2010

ZAHNÄRZTE

APRIL

04. Dr. Robert Walch, See, Au 190, Tel. 05441/8460
 05. DDr. Marlies Wilhelm, Längenfeld, Unterlängenfeld 192,
 Tel. 05253/6329
 11. Dr. Andreas Wutsch, Arzl, Hauptstraße 210, Tel. 05412/63557
 18. Dr. Rudolf Zsifkovits, Tarrenz, Hauptstraße 14,
 Tel. 05412/64738
 25. Dr. Karin Antretter, Prutz, Auweg 4, Tel. 05472/2377

MAI

01. DDr. Judith Csobod, Ried, Truyen 213, Tel. 05472/21255
 02. DDr. Judith Csobod, Ried, Truyen 213, Tel. 05472/21255
 09. Dr. Markus Gabl, Zams, Hauptstraße 53, Tel. 05442/65700
 13. Dr. Elvis Gugg, Imst, Pfarrgasse 32, Tel. 05412/63126
 16. DDr. Szilvia Heger, Haiming, Kreuzstraße 17, Tel. 05266/88414
 23. DDr. Christine Hell, Obermieming, Bundesstraße 185a,
 Tel. 05264/5752
 24. Dr. Anton Kathrein, Landeck, Marktplatz 1, Tel. 05442/62730
 30. Dr. Reinhold Kerschbaumer, Imst, Sirapuit 23,
 Tel. 05412/61629

JUNI

03. Dt. Johann Knapp, Imst, Eichenweg 7, Tel. 05412/66376
 06. Dr. Johann Peter Mair, Silz, Bahnhofstraße 10, Tel. 05263/6151
 13. Dr. Reinhard Mangweth, Nauders, Gemeindehaus,
 Tel. 05473/87790
 20. Dr. Astrid Mathoi, Wenns, Unterdorf 18, Tel. 05414/87535
 27. Dr. Anton Mayr, Imst, Pfarrgasse 32, Tel. 05412/63126

PRAKTISCHE ÄRZTE

APRIL

04. Dr. Niederreiter
 05. Dr. Niederreiter
 11. Dr. Eiter
 18. Dr. Unger
 25. Dr. Niederreiter

MAI

01. Dr. Unger
 02. Dr. Unger
 09. Dr. Eiter
 13. Dr. Unger
 16. Dr. Niederreiter
 23. Arzt in Arzl
 24. Arzt in Arzl
 30. Dr. Unger

JUNI

03. Arzt in Arzl
 06. Dr. Eiter
 13. Dr. Niederreiter
 20. Arzt in Arzl
 27. Dr. Eiter

ORDINATION GESCHLOSSEN

Dr. Niederreiter vom 29. Mai bis 6. Juni

TELEFONNUMMERN

Dr. Unger 05414/87205
 Dr. Eiter 05414/86244
 Dr. Niederreiter 05413/87205

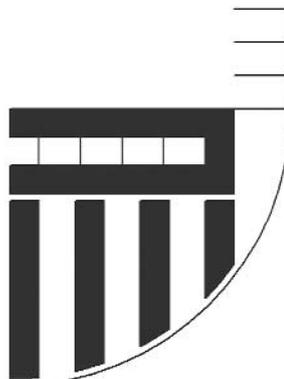
Dr. Ralf Tursky wird mit 31. März seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

Ein Nachfolger war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, so kann es eventuell zu Änderungen im Dienstplan kommen!

plantech eckhart

Bmstr. ECKHART JOSEF Tel.Fax:05414/86394
 Siedlung 286 c Mobil:0650/2511670
 A-6473 Wenns e-mail: plantech.eckhart@aon.at

- Planung Bauleitung -
 - Bauberatung Bestandsaufnahmen -
 - Fluchtwegpläne Brandschutzpläne -
 - Sanierungskonzepte Wärmebedarfsberechnungen -



Mutterberatung

29. April

27. Mai

24. Juni

Jeweils 15 Uhr, Volksschule
 Wenns, erste Klasse rechts.



„Wenner Kinder- und Jugendverein“

Programm für Mitglieder März und April 2010

FAMILIENWORTGOTTESDIENSTE:

Sonntag, 17. März 10 Uhr Pfarrkirche Wenns
Sonntag, 28. März Palmsonntag (St. Margarethen),
Sonntag, 4. April 10 Uhr Ostergottesdienst Pfarrkirche Wenns

PALMLATTEN BINDEN:

Mittwoch den 24. März um 14.00 Uhr im Bäuerinnen-Raum
bitte mitzubringen: Stecken, Grünzeug wie Thujen, Buchs, Palmkätzchen...
Anmeldung bitte bei Monika Walch (Tel. 0650/8623233)

OSTEREIER-SUCHE:

Mittwoch, den 31. März, Treffpunkt: Ochsenboden/Farmie um 18.00 Uhr
Damit der Osterhase weiß wie viele Eier er verstecken muss, bitte um vorherige Anmeldung bei Monika Walch (Tel. 0650/8623233)

WIR GEHEN SCHWIMMEN:

Donnerstag den 1. April – nach LEUTASCH, Treffpunkt: Bushaltestelle beim Pitztalerhof um 13.00 Uhr
Kosten pro Familie 3 Euro (enthält Busfahrt und Eintritt), wer eine Regio-Karte hat, bitte mitnehmen.
Anmeldung bitte bei Manuela Eiter Tel. 0664/8552807 bis spätestens 30.03.2010!!

KEGELN IM FREIZEITZENTRUM:

Freitag den 9. April von 14.30 Uhr – ca. 16.00 Uhr - bitte Turnschuhe mitbringen!!
Anmeldung bitte bei Uschi Pixner (Tel. 0650/4968849)

MINI CLUB: Spiel und Spaß für Volksschüler 1. + 2. Klasse:

Dienstag, 2. März und Dienstag 13. April jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr im Turnsaal VS Wenns
Leitung und Anmeldung: Daniela Bregenzer Tel. 0699/81142653 und Michaela Hackl
ACHTUNG begrenzte Teilnehmerzahl!!

VÖLKERBALL für Volksschüler und Hauptschüler:

Dienstag, 9. März, Dienstag 23. März und Dienstag, 20. April
jeweils von 16.00 – ca. 17.15 Uhr im Turnsaal Volksschule Wenns
Leitung und Anmeldung bitte bei Uschi Pixner Tel. 0650/4968849 oder Regina Mark Tel. 0650/2814028
jeweils ab 14.00 Uhr
Kleidung: bequem und Turnschuhe mit heller Sohle!

MUTTER – KIND – TREFF:

Mittwoch 17. März und 28. April von 15 – 17 Uhr im Schlümpfe-Raum (alte Volksschule)
Leitung: Sandra Neuraüter Tel. 0664/3699821

VÖLKERBALL - für alle Muttis (auch für NICHT-Mitglieder):

Hast auch Du seit Deiner Schulzeit nicht mehr Völkerball gespielt? Dann komm vorbei und verbringe mit uns einen lustigen Abend. Wir sind alle „Nicht-Profis“. Also keine Scheu !
Dienstag, 2. März, 16. März, 30. März, 13. April und 27. April ab 20.00 Uhr im Turnsaal VS Wenns
Nähere Informationen bei Manuela Eiter Tel. 0664/8552807
Kleidung: bequem und Turnschuhe mit heller Sohle!

VORSCHAU – Muttertagsfeier :

wer möchte gerne mit Kindern eine kleine Einlage einstudieren wie z. B. Lieder, Sketche, Gedichte
Bitte um Rückmeldung bei Monika Walch Tel. 0650/8623233



Auf rege Teilnahme freut sich das Team vom
„Wenner Kinder- und Jugendverein“



12. EISBÄREN FEST



Viel Unterhaltung gab es auch heuer wieder beim Eisbärenfest. Besonders beliebt bei den jünge-

ren Besuchern war die Band "Supermäääx". Für manch älteren Gast war diese Musik vielleicht etwas zu laut, auch die weiter entfernten Anrainer konnten noch in ihrem Wohnzimmer nach diesen Klängen tanzen.

Die meisten Leute versammelten sich bei den Ständen am Kriegerdenkmal, wo Sigi und Gerd es hervorragend verstanden, eine

tolle Stimmung durch ihre Darbietung ins Publikum zu bringen. Leider wurde der DJ ziemlich alleine gelassen, so dass man sich fragen muss, ob man beim nächsten Eisbärenfest nicht mit zwei Musikgruppen das Auslangen findet.

Trotz allem war es wieder ein gelungenes Fest für die Wenner Bevölkerung und unsere Gäste.



"Sigi & Gerd" sorgten für Stimmung.



Die Besucher unterhielten sich super,



.... wärmten sich innerlich bei den vielen Ständen



.... und ließen sich die angebotenen Leckerbissen schmecken.



Franz und seine Freunde reisen jedesmal von weit her an.



"Supermäääx" heizte der Jugend so richtig ein.



PFARRCARITAS BASTELTE TRAUERKERZEN



v.l.n.r. hinten: Margret Lehmann, Susanne Kirschner, Gerda Deutschmann, Erna Gundolf, vorne: Alexandra Wöber, Gerlinde Deutschmann, Maria Eckhart

Zusammen mit Alexandra Wöber bastelten 8 hilfsbereite Frauen am Vormittag des 21. Jänners Kerzen für die Pfarre. Es entstanden 16 wunderschöne und einzigartige Kerzen, die unser Herr Pfarrer, der Pfarrgemeinderat oder die ausgebildeten Trauerbegleiter in die Trauerfamilien bringen werden.

Im Namen der Pfarrcaritas und des Herrn Pfarrers nochmals ein herzliches Vergelt's Gott für die schönen Kerzen und den feinen Vormittag!

Alexandra Jehart

Wenn Jugendliche aufbrechen



Zum Vortrag des Familienverbandes mit Fit-for-Family-Referentin Mag. Eva Maria Ludescher konn-



ten wir am 27. Jänner sechs interessierte Mütter in der Bücherei begrüßen.

Durch die geringe Teilnehmerzahl war der Abend für die Anwesenden sehr intensiv und informativ. Die Vortragende konnte auf jede

Mutter eingehen und so wertvolle Tipps weitergeben.

Für den Herbst ist ein weiterer Abend mit Frau Ludescher zum Thema „Kommunikation und Konflikte“ geplant.

Alexandra Jehart

Familienverband und Pfarrcaritas laden ein zum Patscherln stricken für Neugeborene am Dienstag, 16.3.2010 von 16:00 bis ca. 18:00 Uhr im Bäuerinnenraum.

In einer gemütlicher Runde wollen wir beginnen, Babypatscherln zu stricken. Diese werden zur Begrüßung der neugeborenen WennerInnen des heurigen Jahres den Familien überbracht.

Bitte Stricknadeln und Anleitungen mitbringen, die Wolle besorgen wir!





Unser Kirchenchor.....

ein Traditionsverein in neuer Gestalt



Die Geehrten sind:

Cäcilia Zangerl (60 Jahre) und Eduard Perkhofer (60 Jahre Sänger, 35 Jahre Chorleiter, 15 Jahre Organist),

Erna Santeler, Helga Perkhofer, Anni Schmid, Midi Weber und Leonhard Rundl (je 40 Jahre)

Sieglinde Reinstadler und Josef Röck (je 35 Jahre)

Bernhard Bair und Herbert Psenner (je 25 Jahre).

Im Anschluss an die Versammlung lud unser Herr Pfarrer die Chorgemeinschaft zu einem festlichen Mahl ein.

Zu den vielen Vereinen in unserem Dorf gesellt sich seit vergangenem Jahr ein neuer, der allerdings als Gemeinschaft mit Sicherheit zu den ältesten in unserem Ort zu zählen ist. Das offizielle Gründungsdatum dieses „neuen Vereines“ ist Sonntag, der 20. Dezember 2009.

Nach dem Gottesdienst am 1. Adventsonntag, gestaltet vom Kirchenchor, trafen sich die Sängerinnen und Sänger im Pitztalerhof zur

1. Jahreshauptversammlung

Wichtigster Punkt dabei war die Wahl eines Ausschusses. OSR Leonhard Rundl, der seit vielen Jahren als bestellter Obmann dem Kirchenchor vorstand, leitete die Wahl mit folgendem Ergebnis:

Obfrau: Rosmarie Neururer
 Stellvertr.: Leonhard Rundl
 Chorleiterin: Erna Santeler
 Stellvertr.: Eduard Perkhofer
 Kassierin: Sieglinde Reinstadler
 Schriftführer: Herbert Psenner
 Chronist: Gert Perkhofer
 Notenwart: Gabi Schmid
 Kassaprüfer: Bernhard Bair und Josef Röck



Der „Kirchenchor-Neu“ ist Mitglied des Tiroler Sängerbundes, dem dzt. 390 Chöre angehören.

Von den derzeit zwanzig aktiven Sängerinnen und Sängern stehen einige schon eine sehr lange Zeit im Dienste der Kirchenmusik. Für ihre langjährige Treue erhielten sie aus der Hand unseres Hw. Herrn Pfarrers Cons. Otto Gleinser eine Dankesurkunde, ausgestellt und unterzeichnet von unserem Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer.

Die Hoffnung, für unseren Verein neue Mitglieder zu gewinnen, wollen und dürfen wir nicht aufgeben. **Liebe Wennerinnen und Wenner, jung oder alt!** Singen und Musizieren ist eine sehr sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Über musikalischen Zuwachs würden wir uns sehr herzlich freuen. Es ist fürwahr etwas sehr Schönes und Wertvolles, zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen seine Stimme ertönen zu lassen.

Eduard Perkhofer



ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

GRATULIERTEN BEZIRKSHAUPTMANN DR. RAIMUND WALDNER UND
BÜRGERMEISTER MARKUS HELBOCK



APOLLONIA
UND
ALOIS
WASSERMANN

JOHANNA
UND
MAX
LANBACH



DEN JUBELPAAREN WÜNSCHEN WIR
ALLES GUTE UND NOCH VIELE SCHÖNE, GEMEINSAME JAHRE.



WIR GRATULIEREN

Zum 92. Geburtstag

Ida Zeilinger, Brennwald 296/2, am 21. Juni

Zum 91. Geburtstag

Maria Schranz, Matzlewald 867, am 20. Juni

Zum 80. Geburtstag

Max Gundolf, St. Margarethen 620, am 07. April

Irma Ambrosig, Winkl 568, am 09. April

Arthur Krismer, St. Margarethen 626/1, am 18. Mai

Alois Mathoi, Mühlhoppen 762, am 21. Juni

Zum 75. Geburtstag

Hugo Eiter, Bichl 875, am 07. April

Hilda Gundolf, Mühlhoppen 761, am 08. April

Engelbert Gundolf, St. Margarethen 635, am 28. Mai

Margaretha Sturm, Farmie 441/2, am 18. Juni

Maria Gasser, Oberdorf 234/1, am 30. Juni

Zum 70. Geburtstag

Martha Weber, Brennwald 348/1, am 20. April

Hermann Röck, Oberdorf 713, am 21. April

Hilda Gundolf, St. Margarethen 635/2, am 02. Mai

Josef Gabl, Bieracker 362, am 19. Mai

Karl Plattner, Brennwald 349/2, am 24. Mai

Walter Gasser, Farmie 450/1, am 27. Mai

Johanna Lanbach, Farmie 436/1, am 22. Juni

Zum 65. Geburtstag

Werner Deutschmann, Schweizerhof 957, am 05. April

Irmgard Kathrein, Farmie 462/1, am 14. April

Helmut Plattner, Brennwald 349/1, am 26. Mai

Hugo Krismer, Anger 842/1, am 27. Juni

Zum 50. Geburtstag

Edeltraud Jeitner, Farmie 463, am 17. April

Elisabeth Reinstadler, Obermühlbach 755/1, am 24. April

Günther Moser, Brennwald 296, am 13. Mai

Monika Wohlfarter, Oberdorf 259/4, am 27. Juni



Zur Hochzeit

Mag. Katharina Reinstadler und Stefan Rettenbacher, Brennwald 369 am 09. Jänner



Zur Geburt von

Elija Wöber, Brennwald 88, am 09. Dezember

Alina Zangerl, Moosanger 942/1, am 29. Dezember

Ida Tangl, Obermühlbach 733, am 29. Dezember



6473 Wenns – Siedlung 276/ Tel. 05414/86187/ Fax 86187-18

www.elektro-wultschnig.at/ e-mail: elektro.wultschnig@utanet.at



MASKENBALL 2010

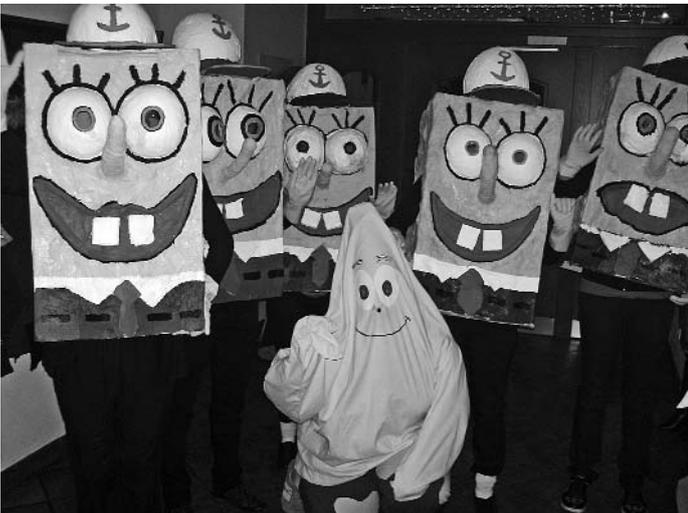


Auch die 4. Auflage des Maskenballs im Freizeitzentrum Wenns war wieder ein großer Erfolg. Viele aufwändig gestaltete Masken waren zu bewundern.

Ein großer Dank gilt natürlich den Sponsoren für die Tombolapreise und besonders auch unserer Guru-Guru-Band, die es mit Hilfe der Taxi-Tänzer wieder einmal schaffte, das Publikum so zu begeistern.

Nicht zu vergessen sind alle freiwilligen Helfer vom Gymnastikverein und Kinder- und Jugendverein. Wir freuen uns bereits alle auf den nächsten Ball im Jahre 2011.

Obfrauen Monika Walch und Sabine Regensburger





Raiffeisen Wohnberatungstag

Freitag, 12. März 2010
ab 14.00 Uhr, Raiffeisenbank Pitztal in Wenns

Raiffeisenbank
Pitztal



Wir laden Sie zum Wohnberatungstag mit Fachleuten zu folgenden Themen herzlich ein:

- Wohnbauförderung
- Wohnhaussanierung
- Wohnbauförderung für energiesparende Maßnahmen
- Energieausweis; Heiz- und Wärmebedarf
- Wohnfinanzierung und -Absicherung

• **Referenten:**

- o Ing. Markus Welzl (Wohnbauförderung Land Tirol)
- o Wohnberater der Raiffeisenbank

- **Unter allen Teilnehmern verlosen wir eine Energieberatung (Wert 90,-Euro) für Ihr neues Zuhause!**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um rechtzeitige Anmeldung für die persönlichen Beratungsstunden.

Telefon: 05999 36353 59003 Frau Sarah Neururer
E-Mail: sarah.neururer@rbgt.raiffeisen.at

Wir freuen uns, Sie bei einem Beratungsgespräch begrüßen zu dürfen.

Geschäftsleitung und Raiffeisen-Wohnberater der Raiffeisenbank Pitztal

**Wenn's um Energiesparen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.raiffeisen.at/pitztal

Falschgeldexperten der Volksschule Wenns

Bereits im Herbst waren die Schüler der 2. Klasse VS auf der Suche nach den Sicherheitsmerkmalen unserer Geldnoten.

In der Raiba Pitztal konnten sie nicht nur schwere Geldsäcke heben und den Tresor besichtigen sondern unser Geld genau unter die (Falschgeld)Lupe nehmen.

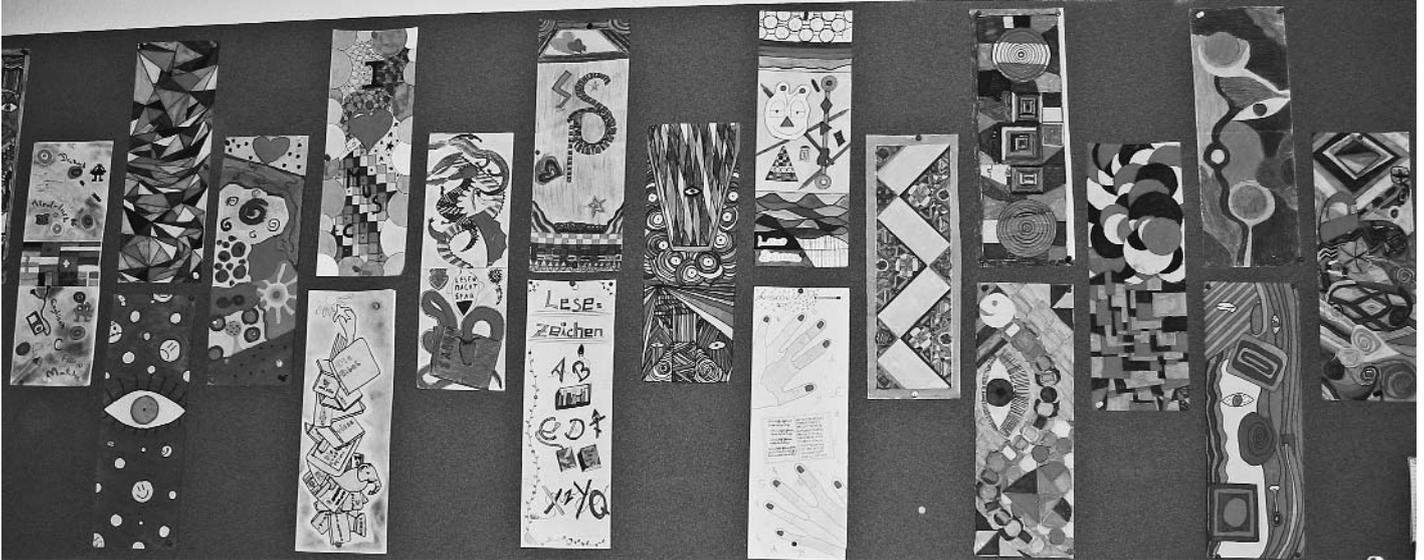
Mit viel Disziplin und Eifer folgten sie dem Vortrag der Raiffeisenmitarbeiter und werden nun in der Lage sein, Falschgeld künftig besser zu erkennen.



SELBST DER STRENGSTE WINTER HAT ANGST VOR DEM FRÜHLING.
SPRICHWORT AUS FINNLAND



Zeichenwettbewerb „Ich gestalte mein Lesezeichen“



„Lesen macht mehr Freude mit einem Lesezeichen, das ich selbst kreiert habe.“ Unter diesem Motto folgten viele Schüler der Hauptschule Wenns der Aufforderung außergewöhnliche Designs für ihr Lesezeichen zu entwerfen.

Zeichenlehrer kürten die originellsten Einfälle und in der Woche „Österreich liest“ wurden die prämierten Künstler belohnt.

Als Sieger bei dem Malwettbewerb wurden folgende Schüler ermittelt: **Lisa Höllrigl, Nina Gstrein, Nadine Flir, Priska Wille, Josef Neururer, Marcel Schütz, Jonas Waldner, Robert Larcher, Vanessa Weber und Julia Mark.**

Wir gratulieren herzlich!



SOMMERZEIT 2010

Am 28. März um 2:00 Uhr wird wieder auf die Sommerzeit umgestellt.

Viele Menschen haben bei der jeweiligen Umstellung ein Problem, zu unterscheiden, wann die Uhren vor- und wann sie zurückgestellt werden sollen. Eine Möglichkeit, sich zu merken, ob die Uhr vor- oder zurückgestellt werden muss, ist die "Straßencafé-Faustregel": Im Frühjahr werden die Stühle vor das Lokal gestellt, im Herbst kommen sie zurück ins Lager.

Im amerikanischen Englisch gibt es den Merkspruch "spring forward, fall back". Im Frühling (*Spring*) eine Stunde nach vorne *springen*, im Herbst (*Fall*) eine Stunde zurück *fallen*.





Rückblick und Vorschau auf die Tätigkeit der LMS Pitztal im Schuljahr 2009/2010



Am 29.11.2009 hat die LMS Pitztal ein Chorkonzert in der Pfarrkirche Arzl organisiert. Der Reinerlös aus freiwilligen Spenden ist dem Projekt für Kinder in Südafrika zu Gute gekommen. Bei diesem Konzert der Klassen Heidi Valtingojer und Maren Link wirkten neben dem Kinder- und Jugendchor auch der Frauenchor aus Arzl und das Vokalensemble „Chorisma“ mit.

Am 16.12. fand das Adventkonzert in der Pfarrkirche in Wenns statt. Neben vielfältigen gelungenen Beiträgen hat die neu installierte Orffgruppe Wald unter der Leitung von Sabrina Reheis ein Krippenspiel aufgeführt.

Bereits traditionell wird zur Adventzeit eine Rorate mit dem Kinderchor der Klassen Valtingojer und Link absolviert. Ein weiteres Ensemble „Brassquintett“ unter der Leitung von Musiklehrer Tobias Zangerl hat am 08.01. die Einweihung der „Zirbenbahn – Hochzeiger Jerzens“ und am 31.01. die Umrahmung der Sonntagsmesse in der Pfarrkirche Wenns übernommen.

Die zahlreichen Seniorenfeiern im Dezember fanden unter Mitwirkung der Musikschüler und Lehrer der LMS Pitztal statt. In Wenns haben heuer die Klassen von Edo Krilic und Michael Gapp diese Aufgabe gerne gemeistert.

Weitere Termine im Ausblick

Musik in kleinen Gruppen – Bezirkswettbewerb – am 20. Feber 2010 in Kappl

Es wirken mit das Trompetenquartett der LMS Pitztal – Klasse Norbert Sailer und Klarinettenquartett in Zusammenarbeit mit der LMS Imst – Klasse Mag. Miwa Burger und Katja Reinstadler

Prima la Musica 2010 vom 04. – 12. März in St. Johann – Mitwirkung der Schüler der Gesangsklassen Maren Link und Heidi Valtingojer, Volksmusikklassen Michael Gapp und Rudolf Cehtl, sowie Holzbläser Ensemble von Mag. Miwa Burger.

Geplante Konzerte

- Schlusskonzert beim Musikpavillon Wenns am Mittwoch, 29. Juni 2010 um 18 Uhr mit Ensembles und Bands der Musikschule
- Schlusskonzert am Donnerstag 07.07.2010 um 19 Uhr im Gemeindesaal St. Leonhard
- Konzerte der Musikschüler mit Orgelbeiträgen in der St. Margarethenkirche – Mittwoch 19. Mai 2010
- Lehrerkonzert am 02. Juni 2010 in der St. Margarethenkirche um 19 Uhr
- In der Zeit vom 28. – 30. Mai findet ein weiteres Chorkonzert der LMS Pitztal in Zusammenarbeit mit dem IPA Chor Innsbruck unter der Leitung von Maren Link statt.
- Jazz & Popfestival in Imst am 29. Mai mit Beteiligung der Pitztaler Schulbands

Angesichts der bevorstehenden Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen möchte sich das Personal der LMS Pitztal bei allen Gemeinderäten und Bürgermeistern aller vier Gemeinden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit herzlich bedanken.

In der letzten Gemeinderatsperiode konnten mehrere für die Musikschule wichtige Vorhaben, wie z.B. die Renovierung der Türanlage, Neueinrichtung des Kurszimmers und Installation der Datenverbindung mit Pitztalnet in der Gemeinde Wenns realisiert werden. Neue Unterrichtsräume, samt Vortragsaal in dem Areal von „Gruabe Arena“ bereiten sowohl den Schülern, wie auch den Lehrern große Freude und erleichtern die Tätigkeit in der Gemeinde Arzl. Ein besonderer Dank für die sehr gute Zusammenarbeit mit der LMS Pitztal gilt der Gemeinde Wenns. Die Musikschule wird sich auch nach der Neustrukturierung der regionalen Politik um eine gute Zusammenarbeit bemühen und würde sich auch in Zukunft wünschen, dass uns die neu gewählten Damen und Herren in ihre Planung und Vorhaben weiterhin positiv einbinden und berücksichtigen.

*Rudolf Cehtl
Musikschulleiter*



Die Seite der Pfarre

Die Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarre stellt sich vor

Die **Katholische Jungschar** ist die größte Kinderorganisation der Katholischen Kirche. Seit 2003 gibt es auch bei uns Jungschargruppen. Hier treffen sich alle 2 Wochen die Kinder in Gruppen, um dort gemeinsam zu spielen, zu basteln, sich über bestimmte Themen zu unterhalten und auch manchmal miteinander zu feiern. Geleitet werden die Gruppen von ehrenamtlich tätigen jungen Erwachsenen. Derzeit haben wir 2 Jungschargruppen mit jeweils ca. 13 Kindern im Volks- und Hauptschulalter. Sie werden geleitet von: Marika Sturm, Katharina Reinstadler, Barbara Reinstadler, Carolin Jeitner und Carmen Plattner. Den Kindern machen die Treffen in der Jungschargruppe großen Spaß, sie kommen gerne zusammen um auch außerhalb der Schule gemeinsam Zeit zu verbringen. Bei den Prozessionen gehen die Jungschar Kinder mit ihrer Fahne und ihren farbenfrohen T-Shirts immer als Gruppe mit. Ein besonderer Höhepunkt dieses Jahres ist die sich alle vier Jahre wiederholende Großveranstaltung WOKI-WOGO, ein Ferienlager für 600 Jungschar- und Ministrantenkinder aus ganz Tirol, das heuer in Stams in der zweiten Ferienwoche im Sommer stattfindet.



Lauter fröhliche Ministranten beim Miniausflug ins Ötztal und zum Stuibenfall

es dann als Dankeschön der Pfarre einen tollen Ministrantenausflug. Besonders freut uns, dass wir Ministranten haben, die schon mehr als 5 Jahre ministrieren. Für die Einteilung zu den Messen ist Frau Katharina Eckhart zuständig und Frau Agnes Jenewein sorgt seit Jahren für saubere und ordentlich gebügelte und gestärkte Ministrantengewänder.



In der Jungschargruppe gibt es immer viel Tolles zu erleben und die Kinder erleben viel Gemeinschaft.

In unserer Pfarre gibt es derzeit 18 **Ministranten und Ministrantinnen**, die meist sehr verlässlich unsere Gottesdienste in der Kirche mitgestalten. Zu Beginn werden die Kinder in einer 3-4monatigen Probezeit in ihre Aufgabe eingeschult und dann feierlich zu ihrem Dienst beauftragt. Neben den sonntäglichen und werktäglichen Messen sind sie gerade auch bei Begräbnissen und anderen Anlässen besonders wichtig. Einmal im Jahr gibt



Mit dem Herrn Pfarrer beim Pizza-Essen in Umhausen

Eine wichtige Aktion in der Pfarre ist die alljährliche **Sternsingeraktion**, bei welcher viele Kinder ihre Freizeit opfern, um für Menschen in Not zu sammeln und die Frohe Botschaft in allen Häusern unseres Ortes zu verkünden. Mit viel Einsatz proben sie ihre Auftritte und werden von verschiedenen Leuten mit liebevoll gestalteten Gewändern hergerichtet, um dann für ihren Einsatz gut gerüstet zu sein.



Die Sternsinger freuen sich über jede freundliche Aufnahme in den Wohnungen.

Ein herzliches „Vergelts-Gott“ an alle, die die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Pfarre ermöglichen und mit ihrem Einsatz unterstützen. Danke den Gruppenleiterinnen der Jungschar, allen, die sich um die Ministranten kümmern und die dafür sorgen, dass die jährliche Sternsingeraktion jedes Mal reibungslos funktioniert.

Wenn Kinder Interesse an den Aktivitäten der Jungschar und Ministranten haben oder junge Erwachsene diese Arbeit unterstützen wollen, können sie sich gerne im Pfarramt melden:

Tel. 87282 oder 0676/87307565.

Nur durch das ehrenamtliche Engagement vieler ist diese wertvolle Arbeit in unserer Pfarre überhaupt möglich.

Carmen Plattner und Hedi Kotter

Die Bücherei als Treffpunkt für Jung und Alt Großeltern-Enkel-Spielenachmittag des Familienverbandes

Einen gemütlichen vorweihnachtlichen Nachmittag verbrachten 6 Großeltern mit ihren Enkeln, die der Einladung zum „Oma ärgere Dich nicht“-Spielespielnachmittag des Katholischen Familienverbandes gefolgt sind.



beim Vorlesen der Weihnachtsgeschichte

Zweigstellenleiterin Klara Schranz-Fink las zu Beginn die Weihnachtsgeschichte „Polly hilft der Großmutter“ von Astrid Lindgren vor und übergab anschließend zwei Exemplare der netten Erzählung an die Büchereileiterin Theresia Prantl (in Schreib- und in Druckschrift) als Dankeschön, dass wir diesen Nachmittag in der Bücherei verbringen konnten.

Theresia Prantl und Alexandra Jehart. standen den



Agnes Deutschmann mit Enkelin Viktoria und Reinfrieda Neuner mit Enkelin Katharina

Spielfreudigen anschließend hilfreich bei der Auswahl des passenden Spiels zur Seite und erklärten auch die Spielregeln. In den Spielpausen konnten sich alle bei einer kleinen Jause für das nächste Spiel stärken.

Bevor alle nach Hause gingen, wurden noch fleißig Bücher und Spiele ausgeliehen.

Vielleicht konnten wir auch den einen oder anderen neuen Leser oder Spieler für die Bücherei gewinnen. Einmal mehr zeigte sich, dass Lesen und Spielen Generationen zusammenbringen kann!

Wir danken auf diesem Wege nochmal recht herzlich Frau Theresia Prantl!

Alexandra Jehart



SPORTVEREIN WENNS

Berichte von Schriftführerin Katharina Eckhart



Sie & Er RODELRENNEN



Wie schon fast traditionell veranstaltete der Sportverein Wenns am Freitag, den 22.01.2010, das diesjährige "Sie & Er RODELRENNEN" am Piller. Bei sternenklarer Nacht trafen um ca. 19.00 Uhr die Starter für das Juxrennen beim Fischteich am Piller ein. Nach der Auslosung der Paare (leider nur 11) wurde gestartet. Bei der Fahrt ins Ziel mussten diese so manche Hindernisse wie z.B. Schwedenbomben essen, Luftballons zum Platzen bringen und so einiges mehr bewältigen. Für die drei Besten, welche durch die Durchschnittszeit ermittelt wurden, warteten tolle Preise. Aber auch alle anderen Starter gingen nicht leer aus. Im Zielraum war für Speis und Trank gesorgt und so konnte man noch lange den netten Abend ausklingen lassen.



VEREINSRODELRENNEN



Bereits am Sonntag, den 24.01.2010, wurde dann erstmals mit dem SPV Piller das diesjährige Vereinsrodelrennen beim Fischteich am Piller abgehalten. Trotz strahlendem Sonnenschein und sehr angenehmen Temperaturen sind nur sehr wenige der Einladung gefolgt. Gestartet wurden für die Erwachsenen und Schüler zwei Durchgänge und für die Kinder einer. Anschließend konnte man noch beim Doppelsitzbewerb mitmachen. Gefahren wurde klassenweise und gemischt mit dem SPV Piller, jedoch die Auswertung erfolgte getrennt.

Um 18.00 Uhr traf man sich dann im Wintergarten vom Hotel Alpen zur Preisverteilung. Dort machte Obmannstellvertreter Christian Schlatter auf die Problematik des Wenner Sportvereins aufmerksam. Die Zusammenarbeit bei dieser Veranstaltung mit den SPV Piller funktionierte tadellos, wofür wir uns auch noch recht herzlich bedanken möchten und fand sowohl bei der Wenner als auch bei der Piller Bevölkerung sehr guten Anklang und wird voraussichtlich wieder in dieser Art stattfinden.

Wir möchten EUCH auch zum Vereins- und Vergleichsrennen am Samstag, den 13.03.2010 am Hochzeiger herzlich einladen.

Wussten Sie eigentlich, dass der Mensch Tag für Tag 20.000 Liter Luft ein- und ausatmet und mindestens 30 m³ Frischluft in der Stunde braucht, um sich wohl zu fühlen?



ERGEBNISLISTE

Vereinsmeisterschaft Rodeln

Kinder I / männlich

1. Phillip Eckhart

Kinder II / männlich

1. Florian Eiter
2. Lukas Schiechtl

Jugend männlich

1. Florian Schiechtl

Damen Allgemein

1. Katharina Eckhart
2. Ramona Schiechtl

AK II / Damen

1. Karin Stoll
2. Inge Weber
3. Gerda Gundolf

Herren Allgemein

1. Mario Schiechtl
2. Christian Gundolf
3. Gernot Eiter
4. Mario Mair

Herren AK II

1. Karl Schiechtl
2. Manfred Gundolf
3. Alfred Schiechtl
4. Manfred Stoll
5. Edi Schiechtl

Herren AK III

1. Helmut Gundolf

Herren AK IV

1. Hans Scherer

Herren AK V

1. Ludwig Gundolf

Sportrodel Herren

1. Christian Schlatter
2. Hartwig Scherer

Doppelsitzbewerb Herren Allgemein

1. Manfred Gundolf und Thomas Röck

2. Mario Schiechtl und Michael Schiechtl
3. Philipp Eckhart und Christian Gundolf
4. Kathrin Eckhart und Christoph Lechthaler
5. Alfred Schiechtl und Lukas Schiechtl

Doppelsitzbewerb Damen Allgemein

1. Inge Weber und Karin Stoll
2. Claudia Prantl und Romana Prantl

Doppelsitzbewerb Sportrodel

1. Christian Schlatter und Florian Eiter



JUNGE SÄNGER UNTERWEGS

Beitrag der Volksschule Wenns

An unserer Volksschule gehören Singen und Musizieren zu den Schwerpunkten im Unterricht. Daher war die Teilnahme am diesjährigen Bezirksjugendsingen selbstverständlich. Bei dieser Veranstaltung können sich die Chöre auch bewerten lassen und sich unter Umständen zum Landes- bzw. Bundesjugendsingen qualifizieren. Trotzdem stehen Spaß und Freude am gemeinsamen Singen im Vordergrund. So fuhren 15 Sängerinnen und Sänger der 3. und 4. Klasse nach fleißiger Probenarbeit hoch motiviert nach Stams. Die jungen Sänger boten ihre Lieder gekonnt dar und überzeugten sowohl Publikum als auch Jury. Die mit-



gereisten Eltern waren von den Darbietungen ebenfalls begeistert.

Die Raika sponserte dankenswerterweise die Fahrtkosten für unsere Sängergruppe.

AUS BITTERSTER ARMUT IN EIN ZUFRIEDENES LEBEN

Die Jugend von Josef Röck war kein Honiglecken



Dort, wo heute das Haus von Seppl Regensburger steht, kam Josef Röck am 09. November 1924 als jüngstes Kind zu neun Geschwistern – alles Mädchen – zur Welt. Seine Mutter Maria stammte aus Leins von der Familie Walch im Karertrog. Sein Vater, der auch Josef hieß, betrieb eine winzig kleine Bauerschaft im Unterdorf, die er mit Ziegen begonnen hatte, vielleicht war da auch eine Kuh im Stall. Immer wieder kaufte er ein Feld dazu. Die Familie war so arm, dass die Mutter die Gerste kornweise in die Erde setzte und nicht aussäte, damit Korn für das Essen übrig blieb.

Der kleine Josef besuchte in Wenns die achtklassige Volksschule und als er diese abschloss, wurde er am Hof gebraucht. Die Mutter starb schon sehr früh mit 44 Jahren an einer Lungenentzündung und ließ den kleinen Knaben mit seinen Geschwistern in der Obhut des Vaters. Als er 15 Jahre alt war, also bald nach seinem Schulabschluss, starb auch der Vater. Er wäre gerne Förster geworden, aber als Vollwaise hatte er für eine Ausbildung keine Möglichkeit.

Der Vater war weitblickend und ließ die Erbteile seines Besitzes schon während des 1. Weltkrieges im Grundbuch auf seine Kinder verbüchern, falls ihm im Krieg etwas zustoßen sollte. Nur Josef war da noch gar nicht geboren! Die Mädchen, durchwegs viel älter als Josef, verließen den Hof. Er blieb allein und übernahm die Bewirtschaftung in einer sehr schlechten Zeit. Die Nationalsozialisten regierten auch in Wenns, der damalige Ortsgruppenleiter

leitete die Geschicke der Gemeinde und meldete jeden Wehrtüchtigen der Einberufungskommission. Er sorgte schon bei Kindern für die Mitgliedschaft bei der Hitlerjugend und für die Lieferung von Butter, Fleisch, Kartoffel und sonstigen Erträgen aus der Landwirtschaft für die Armee. Kommandos wurden ausgeschickt, die auf den Höfen die Hühner zählten und da war es dann eine ganz gute Idee, den Fuchs als Vorwand für eine zu geringe Anzahl zu benennen.

Im Herbst 1942 musste er nach Landeck zum Heer einrücken. In dieser Zeit wurde er im Krankenhaus Zams am Blinddarm operiert. Die Wunde vereiterte und machte einen Lazarettaufenthalt bis ins Frühjahr des folgenden Jahres notwendig. 1943 wurde er nach Südtirol in die Gegend von Sterzing abkommandiert, wo er mit seiner Kompanie internierte Italiener bewachte. Als Futtermeister bei Militärpferden gelangte er in die Umgebung von Riva am Gardasee. Von dort aus sollte er 200 Rösser aus dem italienischen Heeresbestand, die für Russland bestimmt waren, nach Innsbruck zur Verladung in einen Zug nach Wien bringen. Da aber in Innsbruck gerade Bombenangriffe stattfanden, kam man nur bis Schlanders und nahm von dort aus den langwierigen Umweg mit dem Zug über Meran und Bozen nach Wien in Kauf. Zurück beim Standort seiner Kompanie in Landeck wurde er in die Abruzzen abkommandiert und dann wegen der anrückenden Amerikaner an die italienischen Westalpen verlegt. Hier holte er sich Erfrierungen an den Füßen und wurde in ein Lazarett verlegt. Im Oktober 1945 konnte er von Brescia mit einem Transport zurück in die Heimat gelangen. Er rüstete als Obergefreiter ab.

Wie vor dem Krieg bewirtschaftete Josef Röck den Bauernhof, der eigentlich ein Doppelhof war. Die obere Hälfte gehörte ihm, die untere Johann Regensburger. 1950 brannte dann plötzlich der Hof und beschädigte ausgerechnet jenen Teil, in dem er wohnte. Jahrelang hatte er Versicherungsprämien eingezahlt, als es aber zur Auszahlung des Schadenersatzes gehen sollte, stellte sich heraus, dass er am Haus wegen der früheren Verbücherung zu Gunsten seiner Schwestern gar nicht beteiligt war und ihm nur anteilmäßig die zugekaufte Felder zustanden. So bekamen die Mädchen die Summe ausbezahlt. Ihm gehörten gerade einmal ein kleines ‚Gartl‘, der Stall und die Scheune,



zusammen 163 Quadratmeter, sowie ein Holzbezugsrecht und kleine Felder. Johann Regensburger benötigte dringend die Brandstelle und stellte ihm dafür ein 400 Quadratmeter großes Stück Grund bei der Kapelle im Unterdorf zur Verfügung. 1954 begann Josef dort ein Haus zu bauen, weil aber die Finanzen nicht ausreichten, nahm er Arbeit in der Schweiz an. Im Winter bewohnte er im Rohbau einen Kellerraum. Im Frühjahr 1955 tauschte er dieses Haus gegen das Anwesen des Tischlers Armin Schranz in den Pitzenhöfen und begann dort neu mit einer Geiß und vier Schafen.

„Meine Frau ist mein Glücksengel“, versichert er mehrmals. Als er 1955 Adelheid (Heidi), geborene Volgger aus Ellbögen im Wipptal, die auch aus der Landwirtschaft kam, heiratete, ging alles aufwärts, meint er. Zu den anfänglichen Tieren kam bald eine Kuh dazu. Seine Frau verwaltete Haus, Hof und Geld, so schafften sie gemeinsam den Aufschwung.

Seine Frau bewirtschaftete auch den Hof, als er Arbeit beim Stollenbau in Wenns und in der Runserau annahm. Es war dies eine Schichtarbeit, bei der sich vier Partien jeweils für acht Stunden abwechselten. Es war eine schmutzige, staubige Arbeit beim „Sohlenreißen“ (Bearbeitung des Stollenbodens), wenn vorher eine Sprengung stattgefunden

den hatte. 1200 Menschen arbeiteten für den Stollenbau, schliefen in Barackenlagern und bekamen auch hier ihr Essen, wenn sie Essensmarken dafür erstanden. Aber man verdiente gut!

Seine häufige Abwesenheit vom Hof setzte seine Frau zunehmend unter Druck. Er wechselte die Arbeitsstelle und nahm Arbeit bei Baumeistern an, war im Hoch- und Tiefbau sowie beim Wegebau tätig. Er war auch Mitglied bei der Musikkapelle und Gründungsmitglied des Braunviehzuchtvereines in Wenns/Dorf. Besonders gerne sang er im Kirchenchor mit und das viele Jahre lang.

Seit 1955 wohnt er nun in der Pitze, bearbeitet jetzt mit seinem Enkel drei Hektar eigene Fläche und noch viel andere, die er dazu gepachtet hat. Heute stehen 30 bis 35 Rinder, acht Esel und Hühner im Stall. Auch Silomais wird angebaut. Das eingetauschte Haus hat er erweitert und zu einem gemütlichen Heim umgebaut.

Ärger hat er nur dann, wenn er merkt, dass in der Agrargemeinschaft ungerecht gearbeitet wird.

Heute strahlt Zufriedenheit aus seinem Gesicht, wenn er lacht. „Es geht mir gut, was soll ich sonst noch erwarten?“ ist seine positive Einstellung im Alter.

ZUM THEMA:

„Hundsgagl“



Schlimm ist's in letzter Zeit um meine Spaziergänge durch das Dorf geworden. Nicht, weil's zu mühsam wird, nein, weil ich meinen Blick nicht mehr auf das Wesentliche richten kann, sondern ständig zu Boden schauen muss, damit ich nicht in einen Haufen von Hundekot trete. Die Wiesen um unsere Häuser sind offensichtlich nicht das richtige Gebiet für Hunde aus Wenns, wenn Straßen und Gehsteige mit solchen „Ablagen“ verunreinigt werden. In der Verordnung der Gemeinde Wenns steht doch ausdrücklich festgehalten, dass Hunde nicht unbeaufsichtigt herumlaufen dürfen und im Ortsgebiet an der Leine geführt werden müssen. Außerdem sind Hundehalter verpflichtet, Hundekot sofort zu entfernen. Erkläre mir einer, dass so ein Tier an der Leine unbemerkt vom Hundeführer die Straße für seine ‚Notdurft‘ benützt! Dass dies bei der Volksschule und bei den Kindergärten besonders auffällt und dort, wo Kinder herumtollen, nicht unbedingt hygienisch ist, glaubt auch

Ihr Hirschberggeist



!!Neu!!

Kein Ruhetag!!

Täglich ab 16:00 Uhr geöffnet

News & Fotos unter:

www.rutsche.at

Störungen im Verhalten von Kindern (2. Teil)

von Dr. Christoph Unger



Im Septemberheft der Gemeindezeitung haben wir Störungen im Alltag behandelt. Im Folgenden sollen Störungen besprochen werden, die erst im Laufe der Zeit auftreten.

Wenn ein Kind unfähig ist, etwas im Gedächtnis zu behalten, logisch zu denken, Antworten auf Fragen zu formulieren, so kann eine **Lernstörung** dahinter stecken. Die Lernbehinderung ist die einfachste Art und begrenzt sich auf Probleme beim Lesen, Rechnen, Buchstabieren und Schreiben. Zu den Lernstörungen gehören aber auch geistige Zurückgebliebenheit, Autismus (traumhafte Bilder werden für wirklich verarbeitet), geringfügige Fehlfunktionen des Gehirns, Störungen der Wahrnehmung, Leseschwäche und Konzentrationsstörungen, die in diesem Zusammenhang beschrieben werden.

Man kennt die Ursachen nicht. Man glaubt, dass Mängel der Hirnfunktion und der Verknüpfung untereinander schuld daran sein könnten. Die Störungen treten bei etwa drei bis fünfzehn Prozent der Schüler auf, Knaben sind fünf Mal häufiger betroffen als Mädchen. Man kennt genetische Ursachen wie beim Down-Syndrom.

Wie bemerkt man Lernstörungen? Sie treten ja schon bei kleinen Kindern auf. Diese haben Schwierigkeiten ihre Gefühle auszudrücken und beschränken sich auf von außen beobachtbare Körper- und Verhaltensmerkmale. Sie haben Probleme mit der Erkennung von Farben, können bestimmte Dinge nicht benennen, zählen nicht oder schlecht und erkennen keine Buchstaben. Typisch ist die begleitende Konzentrationsschwäche und Ablenkbarkeit. Schlechtes Abschreiben und schlechtes Schriftbild begleiten die Störung. Leider werden diese Zeichen erst erkannt, wenn das Kind zur Schule geht und dort keinen Lernfortschritt erzielt. Die meisten gestörten jungen Leute haben auch Verzögerungen im Bereich ihrer Nervenentwicklung.

Eine Diagnose bedarf der Untersuchung vieler Fachärzte und sie muss präzise sein. Dabei werden Familienmitglieder befragt, der Verlauf der Schwangerschaft und der Neugeborenenphase mit Komplikationen erhoben, der Mutter-Kind-Pass durchgesehen und Tests auf den Entwicklungsstand hin durchgeführt. Auch eine psychologische Beurteilung darf nicht fehlen.

Konzentrationsstörungen treten bei fünf bis zehn Prozent aller Kinder im schulpflichtigen Alter auf, zehnmal öfter bei Knaben als bei Mädchen. Davon können auch gesunde Kinder betroffen sein, bei schwerst beeinträchtigten Kindern ist das fast die Regel, teilweise mit besonderer Überaktivität gepaart. Unaufmerksamkeit, Ausweichen auf andere Themen und unbedachtes Handeln, Schwierigkeiten mit der

Planung einer Aufgabe oder der Vollendung derselben und mangelnde Selbstkontrolle bestimmen häufig das Leben solcher Kinder. Die Diagnose ist schwierig, weil es keine organischen Befunde gibt, und kann nur aus dem Verhalten des Kindes heraus erfolgen, das sehr oft unauffällig ist.

Bei der **Legasthenie** (angeborene Wortblindheit, Leseunfähigkeit) handelt es sich um die Unfähigkeit eines Menschen mit normalem Sehvermögen Texte zu lesen. Dabei kann ein Schüler sonst sehr intelligent sein und trotzdem zwei, drei Jahre hinter dem Schulziel zurückbleiben. Zeichen dieser Störung ist die Unsicherheit beim Einordnen von Buchstaben, die Kinder lesen nicht gerne, unvertraute Worte werden nicht richtig ausgesprochen, ihr Sinn nicht verstanden. Vor der Diagnose muss ein Kind augen- und ohrenfachärztlich sowie neurologisch und psychologisch genau untersucht werden, weil z.B. eine Hörstörung oder ein Sehfehler eine Legasthenie vortäuschen können. Je früher die Störung erkannt wird, umso besser ist der Behandlungserfolg. Und diese Behandlung gehört in die Hände von dafür besonders ausgebildeten Fachleuten.

In diesen Bereich des unüblichen Verhaltens von Kindern gehört auch die **geistige Retardierung**. Man versteht darunter unterdurchschnittliche geistige Fähigkeiten seit Geburt oder in früher Kindheit, die sich in einer abnormalen Entwicklung ausdrücken. Ursachen sind genetische, also angeborene Defekte in den Chromosomen, Mütter und Väter mit einer Alkoholkrankheit oder



Medikamente, die während der Schwangerschaft eingenommen wurden. Auch Komplikationen während und kurz nach der Geburt lösen geistige Schäden aus. Dazu gehören Hirnblutungen, Steißlagen, Mehrlingsgeburten und Frühgeburten. Auch Kinder, die von älteren Frauen (nach dem 35. Lebensjahr) geboren werden, haben ein erhöhtes Risiko.

Eine weit reichende, genaue Untersuchung solcher Kinder sollte so früh wie möglich erfolgen,

damit Behandlungsansätze überlegt werden können. Wichtig ist auch eine genetische Beratung der Eltern, die aus Familien mit Genveränderungen kommen, damit sie die Problematik, Kinder zu bekommen, verstehen und ihr Familienziel so besser überlegen können. Wird eine Behinderung bestätigt oder vermutet, sollte man mit beiden Elternteilen die Ursache, ihre Wirkung, Erziehung, Training und Prognose beraten. Die Anzahl der oft benötigten Fachleute ist endlos.

Heilgymnastiker, Orthopäden, Beschäftigungstherapeuten, Sozialarbeiter, Lehrer, Psychiater, Augen- und Ohrenärzte sowie Neurologen gehören dazu. Alle Anstrengungen richten sich darauf, behinderte Kinder in der familiären Umgebung aufwachsen zu lassen.

Sollten Sie nach der Geburt den Verdacht haben, dass etwas mit ihrem Kind nicht in Ordnung ist, zögern Sie nicht lange und konsultieren Sie Ihren Hausarzt.

STEFANUSKREIS WENNS

Der Stefanuskreis Wenns – Jerzens – St. Leonhard bietet für das Jahr 2010 interessante Veranstaltungen an. Besonders hinweisen dürfen wir auf das Angebot im Bereich **Rhetorik**. Wir bieten Kurse in **Gesprächs-** und **Sitzungsleitung**, **Argumentation** und **Diskussion** an. Bei Interesse (8 – 10 TeilnehmerInnen) kann der Kurs vor Ort angeboten werden.

Nähere Auskünfte bei

- **Arthur Krismer**, Wenns, St. Margarethen 626, Tel. 05414/87253
- **Erna Gundolf**, Wenns, Pitze 3, Tel. 05414/87654

Wer ansprechend redet verschafft sich Gehör.

APRIL, APRIL



Nein, dies ist kein Aprilscherz! Bei uns in Wenns werden einfach willkürlich Straßen und Gassen umbenannt.

Nur zu welchem Zweck dies geschieht, wird wohl der "Otto Normalverbraucher" niemals begreifen!



Hier einige Ideen für **GUTE Aprilscherze**, da lachen ja so gesund ist!

- Im Haus sämtliche Uhren eine Stunde vorstellen (Armbanduhren nicht vergessen!), damit die ahnungslosen Opfer in Hektik geraten und sich eine Stunde zu früh auf dem Weg zur Arbeit oder Schule machen.
- Eine Ostereierfärbetablette in den Wasserhahn einbringen und das Sieb wieder drauf schrauben, so dass der Hahn keine Veränderung aufweist. So kann man der Familie einen gehörigen Schrecken einjagen, wenn beim Zähneputzen plötzlich rotes oder grünes Wasser aus dem Wasserhahn läuft.
- Badeschaum in die Toilette. Derjenige, der runterspült, bekommt den typischen Fernseh-Waschmaschine-Schaumeffekt. Das Klo ist übrigens hinterher schön sauber.



MUSIKKAPELLE WENNS – auch im Winter sehr aktiv



Obwohl die Musikkapelle gerade im Winter in der Öffentlichkeit nicht ständig präsent ist, ruhen wir uns nicht aus sondern widmen uns in sehr intensiven Proben dem neuen Programm für das Frühjahrskonzert und den Sommerkonzerten. Neben der harten Probenarbeit finden wir im Anschluss gerne Zeit zum gemütlichen Plausch in unserem Aufenthaltsraum um uns über musikalische oder auch andere Themen zu unterhalten. Manchmal nützen wir auch besondere Ereignisse um diese entsprechend zu feiern.

Der 70ste Geburtstag unseres verdienten Ehrenkapellmeisters OSR Eduard Perkhofer war Anlass für eine nette Feier im Anschluss an eine Probe.

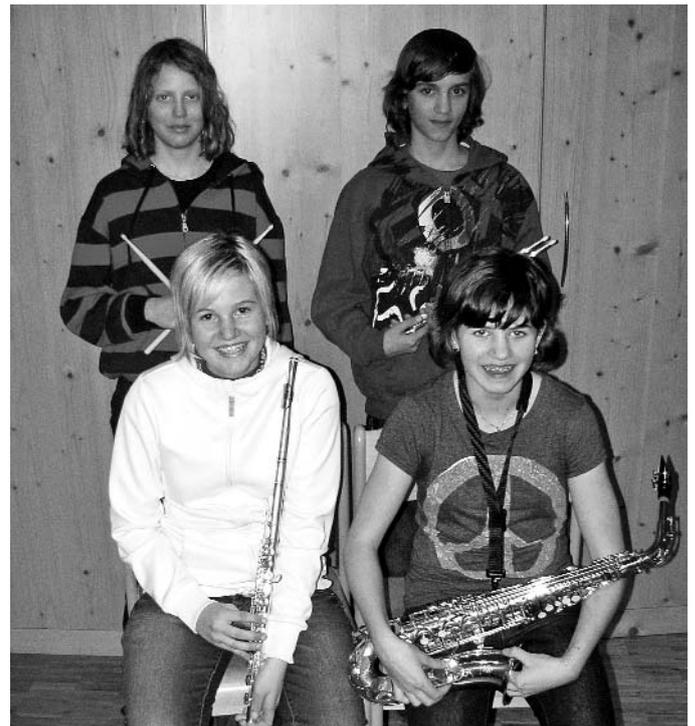


Nachdem Edi den ergreifenden Choral „Zu Gottes Ehr“ dirigierte, überraschten ihn seine Musikanten mit dem Marsch „Dem Land Tirol die Treue“, wobei der Text abgeändert und auf den Jubilar zuge-

schnitten war. Anschließend lud die Familie zu einer Jause und mit Gesang feierte man den Jubilar noch bis in die frühen Morgenstunden. Wir wünschen dem „jung gebliebenen Altkapellmeister“ noch viele schöne Jahre bei der Wenner Musikkapelle.

Auch die runden Geburtstage unserer Kameraden Walter Muigg (60 Jahre) und Werner Dobler (50 Jahre) wurden gebührend gefeiert.

Sichtlich wohl in unserem Verein fühlen sich auch die ganz jungen Musikantinnen und Musikanten.



v.l.n.r.: sitzend: Sandra Reich, Sabrina Duregger
stehend: Robert Larcher, Daniel Perkhofer



Dies ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass sie von Anfang an als vollwertige Mitglieder akzeptiert und geschätzt werden.

Neu in unserem Verein sind seit heuer: Robert Larcher und Daniel Perkhofer am Schlagzeug, Sabrina Duregger am Saxophon sowie Sandra Reich an der Querflöte. Wir wünschen den neuen Mitgliedern viel Freude beim Musizieren. Gerade die nette Gemeinschaft und das gemeinsame Wirken in einem Verein sind Erlebnisse, die man von keinem Computer „downloaden“ kann.

Unser Hauptaugenmerk gilt derzeit jedoch nicht dem Feiern, sondern der Probenarbeit. Unter der Leitung unseres neuen Kapellmeisters Martin Scheiring fiebern wir alle dem musikalischen Höhepunkt entgegen.

Das Frühjahrskonzert
der **MK Wenns** findet heuer
am **24. April** um **20:30 Uhr**
im **Turnsaal der Hauptschule** statt.

Weitere Veranstaltungen in diesem Jahr:

Kirchtagsfest am 26. und 27.6.2010 beim Pavillon

Programmabfolge:

- Samstag, 26.6.2010: Einzug der MK Piller mit anschließendem Konzert
Ab ca. 21:30 Uhr spielt die Spitzenkapelle „Innsbrucker Böhmisches“
- Sonntag, 27.6.2010: Kirchtagsprozession, anschließend Frühschoppen mit der Kapelle „Böhmisches – Damisches“

Weiters finden im Sommer jeweils am Freitag die Platzkonzerte statt. Wir würden uns freuen, wenn wir auch besonders viele einheimische Zuhörer begrüßen dürften.

Abschließend möchten wir uns bei allen Freunden und Gönnern bedanken, die uns beim diesjährigen Silvesterblasen so großzügig unterstützt und gepflegt haben. Ein weiterer Dank gilt der scheidenden Gemeindeführung für die tatkräftige Unterstützung in den vergangenen Jahren.

MK Wenns

NEUES VOM SENIORENBUND WENNS!



Am 28. Jänner 2010 fand im Pitztalerhof im Beisein von Bgm. Markus Helbock, von Geschäftsführer des Tiroler Seniorenverbandes LA Mag. Jakob Wolf und von Bezirksobmann Alois Ennemoser die Wahl des Vorstandes des Wenner Seniorenverbandes statt.

Die bisherige Obfrau Benefrieda Larcher verabschiedete sich nach 15-jähriger Tätigkeit. Ebenso stellte nach 22 Jahren Doris Braunias ihre Funktion

als Schriftführerin und Kassierin zur Verfügung.

Dank, Anerkennung und die besten Wünsche für die Zukunft begleiten Benefrieda und Doris.

Unter Vorsitz von Bgm. Helbock wurde folgender Vorstand gewählt:

OBFRAU:

Ursula Schnell, Greith 827, Tel. 87 576

STELLVERTRETER:

Julian Eiter, Oberdorf 221, Tel. 0664/ 444 61 80

SCHRIFTFÜHRERIN/KASSIERIN:

Inge Schöpf, Langegerte 924, Tel. 87 407

Der neue Vorstand lädt alle Wenner Seniorinnen und Senioren herzlich ein, Mitglied im Seniorenverband zu werden.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt für eine Person EUR 20,00. Die Anschlussmitgliedschaft für den Ehemann oder die Ehefrau beträgt EUR 11,00.

Über zahlreiche Anmeldungen würden wir uns sehr freuen.

Inge Schöpf



WILDTIERFÜTTERUNG



Im Jänner durften einige Kinder des Kindervereins Jäger zur Wildtierfütterung begleiten.

Fachmännisch erklärten uns die Jäger die verschiedenen Tierspuren im Schnee. Sogar zwei echte Rehe konnten wir beobachten.

Ein herzliches Dankeschön an Walter Huber und Benni Schmid für die geduldige Beantwortung der vielen Fragen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

PFETSCHAFEST DES RSC PRINZENTEAM

Wir möchten uns bei allen Besuchern unseres Festes im Pfarrsaal recht herzlich bedanken. Es hat uns sehr gefreut, dass wie immer sehr viele in Tracht erschienen sind.

Ein besonderer Dank gilt auch den Sponsoren der zahlreichen Tombolapreise!

Die Mitglieder des Radsportclubs Prinzenteam freuen sich schon jetzt auf eine Wiederholung im November 2010!

Ein Leben ohne Feste ist wie eine Reise ohne Gasthaus.

Demokrit (um 460 vChr - um 370 vChr)



Der gute Tipp

FRÜHLINGSBLUMEN

Palmkätzchen halten sich länger in der Vase, wenn sie Glycerin ins Wasser mischen. Vor dem Einfrischen die Rinde ca. 3 cm hoch abschaben und das Holz kreuzweise einschneiden. Langstielige Tulpen werden in der Vase schnell schlaff und lassen die Köpfe hängen. Wickeln Sie die Blumen abends in Zeitungspapier und stellen Sie sie an einer kühlen Stelle wieder ins Wasser. Am nächsten Morgen aus dem Papier wickeln, sie haben sich garantiert erholt. Schnittblumen halten überdies lange frisch, wenn Sie dem Wasser ein Stück Soda, Aspirin oder Zucker beifügen. Welkende Blumen erholen sich wieder, wenn Sie die Stiele in kochendes Wasser tauchen.



35 JAHRE ERWACHSENENSCHULE WENNS/JERZENS

Leitung: Mattle Rudolf

**1975 – 2010
eine Bilanz**

Im März 1975 wurde ich gebeten, die Leitung der damals gerade gegründeten Erwachsenenenschule Pitztal (Wenns-Jerzens-St. Leonhard) zu übernehmen. Als „zugereistem“ Junglehrer mit hohem Integrationswillen erschien mir das als willkommene und ideale Möglichkeit, für die Bevölkerung des Tales tätig zu werden. Die Intentionen des Tiroler Kulturwerkes bestanden darin, möglichst lebenspraktische und kostengünstige Kurs- und Kulturangebote für den ländlichen Bereich zu schaffen. Für mich als begeistertem Lehrer war es eine Herausforderung.

Nach einigen Jahren wurde die Erwachsenenenschule St. Leonhard als selbstständige Fortbildungseinrichtung gegründet, da sich die räumliche Distanz als zu groß erwies. Es entstand die Erwachsenenenschule Wenns/Jerzens. Das Kurswesen im ländlichen Bereich war damals Neuland und deshalb mit entsprechend hohem organisatorischem Aufwand verbunden. So war es etwa beim ersten Trachtennähkurs notwendig, dass die Firma Stapf in Imst die Produktion von Trachtenstoffen wieder aufnehmen musste, da die vorhandene Stoffmenge bei weitem nicht ausreichend war.

Im Laufe der Jahre übernahmen andere Anbieter stillschweigend Kursangebote der Erwachsenenenschule, die vorher von dieser abgedeckt wurden. So verselbstständigte sich der Damengymnastikverein, der Sozialsprengel und der Naturpark Kaunertal bot Kurse an.

Auch die Musikschule Pitztal entwickelte sich aus der Erwachsenenenschule heraus. Die Musikschule war nicht, wie vielfach und bis jetzt unwidersprochen, eine Initiative des Kulturreferates der Gemeinde Jerzens, sondern die Vorarbeiten und Vorbereitungen für die Gründung waren die Angebote der Erwachsenenenschule.

Die zuerst von der Erwachsenenenschule initiierten

Kinder- und Erwachsenenenschulungskurse wurden später in Zusammenarbeit mit den Schischulen am Hochzeiger über viele Jahre durchgeführt, ein Beispiel für sinnvolle Kooperation.

Die letzten Jahre führte die Öffnung der Schule für alle, die Kursangebote umsetzen wollten, zu einer zusehenden Zersplitterung der Angebote und zu einer Kommerzialisierung der von Firmen und Privaten angebotenen Kurse. Die Zunahme der Mobilität und die fehlende ideelle öffentliche Unterstützung führten dazu, dass bei angebotenen und ausgeschriebenen Kursen die Teilnehmerzahlen vielfach nicht mehr ausreichten, um Kurse zu realisieren.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kurslehrern bedanken, die um ein bescheidenes Honorar bereit waren, die Kurse zu leiten und ihr Wissen weiterzugeben, stellvertretend vielleicht einige Kursleiter, die viele Jahre lang Kurse innerhalb der Erwachsenenenschule leiteten, etwa Erika Schöpf als engagierte Kursleiterin der Trachtennähkurse, Senta Riedl als immer innovative Kursleiterin von unzähligen Gymnastikkursen, Franz Thaler für die mit hohem Fahrtzeitaufwand verbundenen Kinder- und Erwachsenenschwimmkurse und den Schischulen Hochzeiger für die vorbildliche Kooperation all die Jahre. Nicht zu vergessen meine Familie, die immer wieder Verständnis dafür hatte, wenn ich unzählige Male eine verfrühte Heimfahrt vorsehen musste, da für einen Kurs die Schule auf- oder zugesperrt werden musste. Und natürlich auch nicht zu vergessen die vielen Kursteilnehmer, die von den Angeboten der Erwachsenenenschule Gebrauch machten. So wurden insgesamt 356 Kurse durchgeführt mit insgesamt 6038 Kursteilnehmern, außerdem 42 Veranstaltungen mit 4393 Besuchern. Insgesamt also 398 Veranstaltungen mit 10431 Teilnehmern. Die Kurs- und Veranstaltungsinhalte sind aus der nachstehenden Auflistung ersichtlich.



	Anzahl der Kurse	Gesamt- teilnehmer			
			Pikantes – leicht gemacht	1	8
			Brot backen	2	36
Englisch für Tourismus	1	13	Rohkostsalate	2	20
Italienisch	1	14	Schwein auslösen	1	26
Maschinschreiben für Anfänger	2	24	Kreatives Werken		
Buchhaltung und Steuerrecht	1	11	Filzhausschuhe	1	5
Computerkurs	10	105	Bäuerlicher Christbaumschmuck	1	17
Nähkurse			Christbaumschmuck	3	33
Stricken einer Pitztaljoppe	1	10	Plakatgestaltung	1	14
Nähen eines Rockes	1	12	Basteln von Adventgestecken	1	16
Nähkurs	2	23	Makramee	4	46
Nähen von Kinderkleidern	2	21	Bauernmalerei	7	103
Nähen eines Dirndls	1	18	Arbeiten mit Ton	2	23
Nähen einer Pitztalertracht	10	139	Fotokurs	1	13
Nähen von biblischen Figuren	1	7	Seidenmalerei	3	29
Gesundheit			Krippenbaukurs	2	16
Diät – Formen/Nutzen	1	15	Schnitzkurs	6	58
Hauskrankenpflege	3	49	Kerbschnitzkurs	1	10
Säuglings/ Kinderkrankheiten	3	44	Haus und Garten		
Sterbehilfe	3	44	Biologischer Landbau	1	11
Erste Hilfe Kurs	11	150	Erfolgreicher Gemüseanbau	1	22
Yoga	11	109	Obstveredelung	1	25
Glaube als Kraftquelle	1	15	Schnittblumenstecken	1	17
Das kranke Kind	1	20	Blumen im/am und um das Haus	4	117
Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten	1	32	Baumschneiden	7	98
Entspannung mit Klangschalen	1	6	Vitaminquelle Obst	1	22
Gesunde Ernährung	1	45	Hausgartengestaltung	1	17
Kosmetikkurs	1	11	Pilzwanderung	1	24
Autogenes Training	3	33	Pilzvortrag	1	10
Sport und Freizeit			Heilkräuter von A – Z	1	31
Gymnastikkurs	49	581	Musikkurse		
Stretching	1	10	Gitarre, Akk., Zither,		
Wirbelsäulengymnastik	16	119	Flöte A .u. F, Hackbrett	17	77
Konzentrations- und Ausgleichsturnen	2	19	Ausstellungen/Vorträge/ Kulturfahrten		
Kinderturnen	6	58	Pilzberatung und Pilzausstellung	2	60
Hausfrauenschikurs	5	56	Ausstellung Weihnachtskrippen,		
Kinderschikurs	31	2201	Töpferei, Schnitzkurs Jerzens	1	184
Schwimmkurs Erwachsene	10	129	Ausstellung Bauernmalerei Jerzens	2	300
Kinderschwimmkurs	37	391	Ausstellung Aquarelle	1	26
Tae Kwon Do	15	122	Kräuterwanderung	2	33
Fit werden – fit bleiben	1	9	Pilzberatung	1	8
Tenniskurs	12	45	Fahrt in das Tiroler Landestheater	10	328
Volleyball	3	36	Fahrt Heimatmuseum Landeck	1	35
Tanzkurs	4	148	Südtirolfahrt und Wanderung	3	23
Geräteturnen	3	36	Kasperltheater	1	250
Kochkurse			Flötenkonzert	1	71
Weihnachtsbäckerei	3	55	Chorkonzerte	3	360
Kochkurs für Männer	1	11	Barockkonzerte	2	250
Kalte Küche für kleine Feste	1	18	Gitarrenkonzert	1	24
Grillkurs	3	49	Fahrt zu den Passionsspielen Erl	2	30
Allg. Kochkurs	1	6	Dorfbegehung/Dorfgestaltung	1	30
Lammspezialitäten	1	11	Baumpflanzaktion	2	15
Tiroler Spezialitäten	1	14	Autorenlesung		
			Inga Hosp- Tschuggmall	1	40



Chronikausstellung Wenns	1	1484	Dias Himalayaexpedition		
Ausstellung Feuerwehrgeschichte	1	ca. 200	Josef Kathrein	1	220
Dias aus Südafrika – Alwin Chemelli	1	22	Ausstellung: Unsere Vereine im Wandel der Zeit	1	ca. 600

Kasperltheater 1982

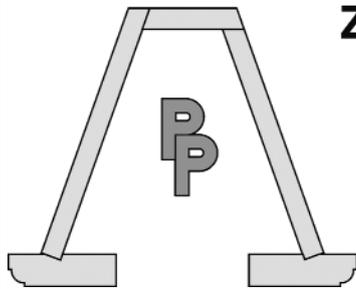


Trachtennähkurs Wenns 1977





PITZTAL PLAN



**Zeichenbüro
JEITNER Roland**
Siedlung 286 f
6473 Wenns

Tel. 05414/86360
Fax 05414/86822
Mobil: 0664/5020102
e-mail: r.jeitner@aon.at

Hier wird Ihr eigenes Traumhaus nach Ihren individuellen Wünschen geplant, abgestimmt nach Ihren persönlichen Bedürfnissen und Gepflogenheiten.

„gut geplant ist halb gebaut“ mit

Pitztal Plan



HARTWIG GSTREIN

**UNTERDORF 51
6473 WENNS**

05414/86048 - FAX DW 9
0664/2116256

7 TAGE - 25 STUNDEN



Michael Weber, Unterdorf 101,
6473 Wenns, Tel. & Fax: 05414/86338

**Reparaturen aller Marken
und § 57a (Pickerl)**

Verkauf und Montage von Reifen

**Reparaturen und Service
von Klimaanlage**

Felsenfest.

RUDOLF REINSTADLER

Bezirksleiter

Privat: A-6473 Wenns

Tel. 0 54 14 / 87 5 79

Mobil 0676 / 82 82 81 27

**tiroler
VERSICHERUNG**



**NATURPARK
KAUNERGRAT**

NEWS
PITZTAL ▲ KAUNERTAL

Das Naturparkjahr 2009 im Rückblick

2009 war das Jahr der Eröffnungen. Im Juni wurde mit einer gemeinsamen Wallfahrt der neu sanierte Wallfahrtsweg von Landeck nach Kaltenbrunn feierlich seiner Bestimmung übergeben. Der Weg führt entlang von idyllischen Feldwegen durch die Trockenhänge von Fließ und Kauns, durch unberührte Wälder und sehenswerte Kulturlandschaften. Und weil die gemeinsame Wallfahrt großen Zuspruch gefunden hat, plant der Naturpark im September eine Wiederholung (der genaue Termin wird noch bekanntgegeben).

Weiters wurden im Juli der neue Kinderspielplatz und im September der Themenweg beim Naturparkhaus eingeweiht. Alle Projekte wurden mit Mitteln der EU finanziert und im Rahmen des Leader-Programmes abgewickelt.

Naturparkhaus Kaunergrat

Das Naturparkhaus war auch im zweiten Jahr seines Bestehens ein beliebtes Ausflugsziel bei den Einheimischen als auch bei den Gästen. Mit 22.000 Besuchern konnten wir 2009 sogar um 10% mehr Eintritte in die Ausstellung "3000m VERTIKAL" verzeichnen. Aber auch die Anzahl der Führungen rund um das Haus hat weiter zugenommen.

Umweltbildung

Unser Umweltbildungsangebot war auch dieses Jahr wieder sehr beliebt. So nahmen 953 Schulkinder aller Altersstufen an den Schulführungen und 840 Personen bei den geführten Wanderungen im Sommer- und Winterprogramm teil. Aber auch die Highlights der Saison, wie der Naturpark-Huangart im Kaunertal, oder die Lange Nacht der Natur in Kauns waren sehr gut besucht. Insgesamt konnten wir 580 Besucher bei unseren Highlights begrüßen. Besonders freuen wir uns immer wieder über Anfragen von Vereinen oder Institutionen aus der Region. Heuer nutzten Vertreter der Bergwacht aus dem Bezirk Landeck Bezirk Landeck und die Waldaufseher aus dem Bezirk Imst unser Fortbildungsangebot.

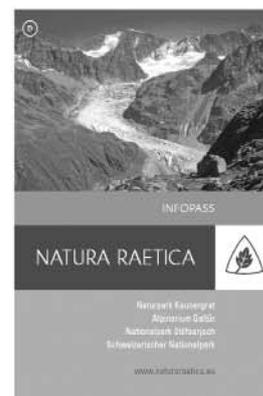
Tourismus und Regionalentwicklung

Die Kooperation der Tiroler Naturparke mit der Tirolwerbung wurde fortgesetzt und für die Weiterentwicklung unseres Naturparks wichtige Projekte erarbeitet. Im Wesentlichen gehören dazu alle Aktivitäten, die zum Ziel haben, den Naturpark für den Einheimischen als auch für den Gast "sichtbar" zu machen. Die Projekte reichen von der "Inszenierung" von besonderen Aussichtsplätzen bis hin zur professionellen Besucherinformation. Zusätzlich wird der Naturpark Kaunergrat über die Tirolwerbung entsprechend beworben und bekannt gemacht.

Über die Grenzen...

In der Region Terra Raetica - sie umfasst das Vinschgau, Engadin und das Obere Gericht - wurden die Aktionen zur Vernetzung der Natur- und Kulturerlebniseinrichtungen weiter fortgesetzt. Der Infopass "Natura Raetica" als auch die Kulturkarte "Cultura Raetica" werden auch dieses Jahr wieder aufgelegt. Eine gute Gelegenheit unsere Region besser kennen zu lernen! Nähere Infos dazu im Naturparkhaus.

Das Naturparkteam freut sich auf ein erfolgreiches und gutes Miteinander im Jahr 2010!





*Das Haus mit Tradition empfiehlt sich besonders für die
Ausrichtung von Familienfeiern*

*Gerne reservieren wir Ihnen einen Tisch für die
Erstkommunion am 13. Mai 2010.*

**BETRIEBSURLAUB
VOM 19. APRIL BIS 12. MAI 2010 !**

*Familie Thurner
A-6473 Wengs · Pitztal · Tirol
Tel. +43(0)5414/87220-0 Fax +43(0)5414/86430
pitztalerhof@aon.at*

PITZTAL 



**Raiffeisen
Meine Bank** 

**JETZT
ENERGIE-
SPARTAGE**

**Wenn's um Energiesparen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Energieeffizient bauen und sanieren spart bares Geld. Und zwar mehr als Sie denken. Ihr Raiffeisenberater informiert Sie gerne über die vielen Förderungen, die es dafür gibt, und erarbeitet mit Ihnen Ihre optimale Finanzierungslösung. Jetzt in Ihrer Raiffeisenbank. www.raiffeisen-tirol.at